36. Jahrgang. Dienstag, 27. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20197. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1893.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf die „Danziger Zeitung" für das nächste Quartal rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

In der Zeitungs-Preisliste pro 1893 ist die „Danz. Zeitung" aufgeführt unter Nr. 1523.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro III. Quartal 1893 3 Mk. 75 Pf. excl. Bestellgeld, für Danzig durch die Expedition incl. Bringerlohn 4 Mk. 10 Pf. Abgeholt kann die Zeitung werden für 3 Mk. 50 Pf. pro Quartal von der Expedition und den einzelnen Abholestellen.

☞ Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß für das bevorstehende Quartal u. a. der Roman

„Auf heiligem Boden",

von **O. Ernst**, ferner

„Der Preuße vor Danzig",

Erzählung von **B. Sturmhöfel** (aus der Zeit der Besetzung Danzigs durch die Preußen),

„Der friesische Graf",

Novelle von **Karl Ludwig**, bereits zur Veröffentlichung durch die „Danziger Zeitung" erworben worden ist.

Außer in der **Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4,** haben wir nachfolgende Ausgabestellen eingerichtet:

Rechtstadt.

Bäckergasse, Große Nr. 1 bei Herrn J. Zindel.
Breitgasse Nr. 71 bei Herrn M. J. Zander.
„ „ 89 } „ „ A. Kurowski.
„ „ 108 }
Brodbänkengasse Nr. 47 bei Herrn C. Hempf.
3. Damm „ 7 „ „ W. Machwitz.
Fischmarkt „ 12 „ „ C. Kroll.
„ „ 45 „ „ Gebr. Dentler.
Frauengasse „ 46 „ „ Wilh. Goertz.
Heil. Geistgasse „ 29 „ „ Alb. Groß.
„ „ „ 47 „ „ Otto Bösler.
„ „ „131 „ „ Max Lindenblat.
Holzmarkt „ 7 „ „ von Glinski.
Hundegasse „ 80 „ „ Gust. Jäschke.
Junkergasse „ 2 „ „ Richard Utz.
Kohlenmarkt „ 32 „ „ Herm. Teßmer.
Langenmarkt 24 (Grünes Thor) bei Herrn Franz Weißner
Langgasse 4 bei Herrn J. M. Kutschke.

Altstadt.

Altstädt. Graben Nr. 69/70 bei Herrn George Gronau.
„ „ „ 85 „ „ B. D. Kliewer.
Faulgraben „ 7 „ „ R. Beier.
Kassubischer Markt „ 10 „ „ A. Winkelhausen.
Knüppelgasse „ 2 „ „ C. Raddatz.
Paradiesgasse „ 14 „ „ Alb. Wolff.
Pfefferstadt „ 37 „ „ Rud. Beier.
Rammbau „ 8 „ „ A. Labuhn.
Schüsseldamm „ 30 „ „ J. Trzinski.
„ „ 56 „ „ H. Strehlau.
Seigen Hohe „ 27 „ „ F. H. Wolff.
Tischlergasse „ 23 „ „ Bruno Ediger.

Innere Vorstadt.

Fleischergasse Nr. 29 bei Herrn J. M. Kownatzki.
Holzgasse „ 22 „ „ R. Wischnewski.
Lastadie Nr. 15 bei Herrn A. Dombrowski.
Poggenpfuhl „ 48 „ „ R. Zielke.
Poggenpfuhl Nr. 73 bei Herrn A. Kirchner.
Mottlauergasse „ 7 „ „ Alb. O. Kliewer.

Speicherinsel.

Hopfengasse Nr. 95 bei Herrn H. Manteuffel.

Niederstadt.

Grüner Weg Nr. 5 bei Herrn William Hintz.
Langgarten „ 8 „ „ P. Pawlowski.
„ „ 58 „ „ F. Lilienthal.
„ „ 92 „ „ Carl Skibbe.
Schwalbengasse Gr. Nr. 6 b. Hrn. F. W. Nötzel, Meierei.
1. Steindamm Nr. 1 bei Herrn Theodor Dick.
Thornscher Weg Nr. 5 bei Herrn H. Schiefke.
Weidengasse Nr. 32a bei Herrn B. v. Kolkow.

Außenwerke.

Berggasse, Große Nr. 8 bei Herrn Schipanski Nachfl.
Hinterm Lazareth „ 3 „ „ R. Dingler.
Kneipab Nr. 9 „ „ W. Witt jun.
Krebsmarkt Nr. 3, „ „ F. Zocher.
Petershagen a. d. Radaune Nr. 3 bei Hern. Alb. Bugdahn.
Sandgrube Nr. 36 „ „ C. Neumann.
Schwarzes Meer Nr. 24 bei Herrn Schütz, Meierei.

Langfuhr.

Langfuhr Nr. 38 bei Herrn R. Witt (Posthorn).
„ „ 59 „ „ Georg Metzing.
„ „ 78 „ „ Gustav Hantsch.

Ohra-Stadtgebiet.

Stadtgebiet Nr. 1 bei Herrn F. Lewanczyck.
„ „ 94/95 bei „ G. Loroff.
Ohra Nr. 161 bei Herrn M. A. Tilsner.
„ „ 210 „ „ E. Drews.

Schidlitz.

Schidlitz Nr. 78a bei Herrn Friedr. Zielke.
„ „ 50 „ „ G. Claaßen.
Schlapke „ 957 „ „ Alb. Kessel.
Emaus „ 24 „ „ A. Muthreich.

Neufahrwasser.

Kleine Straße bei Herrn A. Linde.
Gasperstraße 5 „ „ Georg Biber.
Marktplatz „ „ P. Schulz.

☞ **Die Abonnementskarten für die Vorstädte bitten wir bei den betreffenden Abholestellen daselbst zu lösen.**

Expedition der „Danziger Zeitung".

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. Juni. (Privattelegramm.) Der socialdemokratische **„Vorwärts"** hält die Verweisung der **Militärvorlage** an eine Commission und eine längere **Vertagung des Reichstages** nach der ersten Lesung für selbstverständlich.

— Der **Bischof von Limburg**, Klein, ist bedenklich **erkrankt.**

London, 27. Juni. (W. T.) Aus **Springfield** in Illinois wird gemeldet, daß der **Gouverneur von Illinois** Altgeld die **Anarchisten** Fielden, Neebe und Schwab, welche anläßlich der Ruhestörungen in Chicago im Jahre 1886 verurtheilt und in Gefängniß gebracht worden waren, **begnadigt** hat, weil nach seiner Meinung die Verhandlung gegen dieselben nicht unparteiisch erfolgt sei.

London, 27. Juni. (W. T.) Reuters Bureau meldet **zum Untergange des Panzerschiffes „Victoria"** nachfolgende Einzelheiten: Das Geschwader hatte in zwei Parallelen Aufstellung genommen. Der Admiral Tryon gab während des Manövrirens den Befehl zur Schwenkung. Der „Camperdown" rannte hierbei die „Victoria" am Bug an und drang mit seinem Sporn bis in das Centrum des gesammten Schiffes. Admiral Tryon gab der „Victoria" sofort die Richtung gegen Land, um dieselbe festzufahren. Die an Bord befindlichen Kranken und Gefangenen und die ganze Besatzung wurden auf die Schiffsbrücke beordert. Durch das große Leck drang das Wasser sehr rasch in das Schiff ein, welches mit dem Bug voran sank. Tryon befahl: „Es rette sich, wer kann!" Alles stürzte sich in die Wogen. Tryon allein blieb auf der Commandobrücke stehen. Die „Victoria" nahm, in der Bewegung fortfahrend, eine immer mehr senkrechte Stellung ein mit dem Hintertheil über Wasser. Darauf legte sich das Schiff zur Seite, sank mehr und mehr, und war nach zehn Minuten vollständig in dem Wirbel verschwunden. Zwei Explosionen verriethen die letzten Spuren der „Victoria".

Wie das Reuter'sche Bureau aus Malta meldet, haben die Kreuzer „Edgar" und „Phaethon" gestern Tripolis mit den geretteten Mannschaften des Panzerschiffes „Victoria" verlassen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. Juni.

Die Aussichten der Militärvorlage im neuen Reichstage.

Die Versuche, aus der Parteienconstellation, wie sie sich nach den Wahlergebnissen ergiebt, die Annahme oder Ablehnung der Militärvorlage im neuen Reichstage zu prophezeien, sind selbstverständlich vergeblich, da es an unsicheren Cantonisten auch bei den Parteien nicht fehlt, die unter der Parole „gegen die Militärvorlage" in den Wahlkampf gezogen sind. Wer die Wahlbewegung im einzelnen verfolgt hat, kann darüber nicht im Zweifel sein, daß das Stichwort: Keinen Mann über die jetzige Friedenspräsenzziffer hinaus, in einem großen Theile der Wählerschaft nur sehr bedingte Anerkennung gefunden hat. Man wird demnach zunächst abwarten müssen, ob es den „Fractionsprimadonnen" wirklich gelingen wird, ihre Leute auf die alte Parole, selbst auf die Gefahr einer neuen Auflösung festzunageln und ob die Regierung gewillt ist, ihnen diese Aufgabe durch Verweigerung jedes auch nur formalen Entgegenkommens zu erleichtern. Das ist freilich jetzt schon klar, daß der eine Zeit lang gehegte Gedanke, die Militärvorlage sofort im Plenum zur Entscheidung zu bringen, sich als unausführbar erweisen wird. Der Reichstag besteht mindestens zur Hälfte aus neuen Mitgliedern, so daß eine Durchberathung der Vorlage ohne commissarische Vorarbeiten kaum denkbar ist.

Die **„Nationalliberale Correspondenz"**, das officielle Organ der nationalliberalen Partei, stellt der Militärvorlage folgendes Horoskop:

„Ueber die Aussichten der Militärvorlage im neuen Reichstage wird man wohl auch nach vollständiger Erledigung der Stichwahlen noch nicht zu einem sicheren Urtheil gelangen. Es werden sich wohl annähernd ebenso viele entschiedene Freunde wie entschiedene Feinde gegenüber stehen. Dazwischen aber giebt es gar so manchen, der mit Bestimmtheit noch nicht einzureihen ist, Männer mit der „freien Hand", die selbst noch nicht entschlossen sind, ob und bis zu welcher Grenze sie mitmachen sollen oder deren Stellungnahme noch nicht hinlänglich bekannt geworden ist. Im allgemeinen hat sich nach den Stichwahlen die Ueberzeugung, daß es jetzt zu einer Verständigung kommen werde, in den politischen Kreisen noch mehr befestigt, aber mit sicheren Zahlen läßt sich diese Meinung allerdings noch nicht belegen. Die Regierung soll ängstlich jedes einzelne Mandat abschätzen, um die Mehrheit herauszurechnen."

Stichwahlresultate.

(Telegramme.)

In **Zweibrücken** ist der bisherige Vertreter **Adt** (nat.-lib.) gegen Reeb (Centr.) gewählt.

In **Germersheim** ist der bisherige Vertreter **Brünings** (nat.-lib.) gegen Baumann (Centr.) gewählt.

In **Kaiserslautern** ist der Nationalliberale **Brunck** gegen Mayer (süddeutsche Volksp.) gewählt. Der Wahlkreis war bisher durch Dr. Miquel (nat.-lib.) vertreten.

In der Pfalz sind also wieder 6 Nationalliberale gewählt.

In **Würzburg** gilt die Wahl **Neckermanns** (Centr.) gegen den Socialdemokraten Fülle als gesichert.

In **Hof** (Oberfranken I.) ist **Münch-Ferber** (nat.-lib.) gegen den Socialdemokraten Löwenstein gewählt worden.

Der Wahlkreis war bisher durch Raeithel (freis. Volksp.) vertreten.

In **Bretten-Ginsheim** ist der bisherige Vertreter **Graf Douglas** (cons.) gegen den Centrumscandidaten Frhrn. v. Mentzingen gewählt.

In **Osnabrück** ist die Wahl des **Welfen Scheele** zweifellos.

In **Oldenburg** ist die Wahl des Nationalliberalen **Enneccerus** gegen den Socialdemokraten Hug gesichert.

Der Wahlkreis war bisher durch Hinze (freis.) vertreten.

In **Schaumburg-Lippe** ist der bisherige Vertreter **Langerfeldt (freisinnige Vereinigung)** gegen Oheimb (cons.) gewählt.

In **Schwarzburg-Sondershausen** ist der bisherige Vertreter Dr. **Pieschel** (nat.-lib.) gegen Bock (Soc.) gewählt.

In **Dessau** ist der bisherige Vertreter **Rösicke** (freis. Vereinigung) gegen den Socialdemokraten Pëus gewählt.

In **Dresden-Tharandt** ist der **Antisemit Hänichen** gegen den Socialdemokraten **Horn** gewählt worden. Der Wahlkreis war bisher conservativ durch Ackermann vertreten.

In **Neustettin** beträgt die Stimmenzahl ohne die noch ausstehenden drei Bezirke für **Ahlwardt** 7216, für v. Hertzberg (cons.) nur 3022.

Doppelwahlen

sind bisher 4 erfolgt: **Bebel** (Soc.) ist in Hamburg I und Straßburg gewählt; **Zimmermann** (Antis.) in Dresden (Altstadt) und Alsfeld, **Werner** (Antis.) in Rinteln und Hersfeld und **Ahlwardt** (Antis.) in Arnswalde und Neustettin. Wahrscheinlich wird es noch eine Doppelwahl geben: Träger, der bereits in Alzey-Bingen gewählt ist, hat Aussicht, bei der morgigen Stichwahl seinen bisherigen oldenburgischen Wahlkreis Varel zu behaupten.

Der „Voss. Ztg." wird gemeldet, daß Bebels Entschluß, die Wahl in Hamburg anzunehmen, von der Partei umgestoßen werden wird, da eine Neuwahl in Hamburg sicherer ist, als der eben errungene Straßburger Wahlkreis; deshalb ist

---

La bella Clara.

Skizze aus dem Leben von **Hedwig v. Moltke.**

„Begreife doch, Käthe, daß Courmacher zu einer eleganten Frau gehören; die bist du zwar nicht, aber ich hoffe doch, du wirst mir bald Ehre machen und deine provinziellen, läppischen Gewohnheiten lassen!"

Es war in einer größeren Stadt Siciliens, in dem sybaritisch eingerichteten Salon einer einstmaligen Schulbekannten, einer geborenen Deutschen, wo Käthe Lüchow diese „anregenden" Worte stillschweigend anhörte.

„Na, so sprich doch", fuhr Clara Marabelli lachend fort und schlug mit dem langstieligen Palmenblatt der Freundin auf's Knie, „stille Wasser sind tief, am Ende kann's Frau Käthe Lüchow noch besser als ich."

Die junge Frau machte eine abwehrende Bewegung.

„Na, so nimm doch einen guten Rath an. Du bist noch ein Neuling hier, wenn du willst, daß ich dich protegiren soll, famose Käthe, mußt du nicht so hausbacken sein, machst dich und mich lächerlich, laß die Giovanottis dich schmachtend anblicken und ihre blankgewichsten Stiefeln vor deinem Hause paradiren."

„Ihre Schnurrbärte glänzen noch mehr als ihre Stiefeln", sagte Käthe sich unwillig schüttelnd. „Und ihre Rosen duften nach Haaröl!"

„Nur nicht geistreich thun, beste Lüchow", erwiderte gähnend Clara Marabelli, La bella Clara, wie man sie in der Gesellschaft nannte, „nichts ist weniger ladylike und unseren Herren verhaßter, als eine klug sein wollende Frau."

Frau Käthe lachte hell auf und erhob sich plötzlich von dem kleinen unbequemen Puff, der ihr als Ruheplatz gedient.

„Addio cara mia, ich muß fort, heute vertragen wir uns doch nicht mehr!"

„Nimm dich nur in Acht, daß dich niemand sieht, meine Beste", spöttelte La bella Clara, „hier zu Lande setzen sich die Damen den grellen Sonnenstrahlen nicht ungestraft aus, sie sind compromittirend, wir haben nichts mit ihnen zu schaffen, denn wir sollten daheim der Ruhe pflegen, alles ist öde und verlassen, nur im Garten des Castello di monte giebt es um diese Zeit Schatten — und liebessieche Jünglinge.

Käthe Lüchow erröthete ein wenig und ging, mit dem rothhaarigen Köpfchen nickend, ihrer Wege.

„Einfältige Person!" murmelte die liebenswürdige Clara und legte sich bequemer in die Chaiselongue.

Seit drei Monaten war Lüchow mit seiner jungen Frau in der sicilianischen Stadt. Der Kaufmann Lüchow war viel älter als seine Gattin und hing schon deshalb mit zäher Liebe an dem hübschen, jungen Weibchen. Der alternde Mann schlug Käthen keinen Wunsch ab, sie hatte ihr Reitpferd, ihren Hund und ihren — Jourfix. Letzterer wurde nicht viel besucht, weil die tonangebende Clara Marabelli ihn die ersten Male gemieden. La bella Clara verzieh alle sieben Todsünden, nur eine Lächerlichkeit nicht, und die hatte die „Lüchow" mehr denn dutzendweis auf sich geladen. Abgesehen von der landpommeranzigen Anhänglichkeit an ihren alternden Gemahl, beging die einfache, ahnungslose Frau tagtäglich Abnormitäten, und Signora Lüchows Name wurde stets von moquantem Lächeln begleitet. Die gute, einfältige Käthe hatte sich erlaubt, im März Batistkleider zu tragen; allerdings gestattete es das Klima, man brauchte nicht ängstlich Voigts neueste Geographie zu studiren, um die Wärmegrade zu vergleichen, aber im März trägt der Mensch in Sicilien Pelz, und eine hergelaufene Fremde soll sich nicht einbilden, neue Moden aufzubringen.

Clara Marabelli war geradezu empört. Aber das war noch nicht die größte Taktlosigkeit. Käthe Lüchow legte sich ein einfaches Zöpfchen höchst eigenhändig um ihre hübsche Stirne und gestattete den unsauberen Händen ihrer beiden Donnas nicht, ihr diese Arbeit abzunehmen; der Mensch der oberen Zehntausend büßt den Respect ein, so er so hausbacken sich giebt und die schmutzigen Donnas der Signora Lüchow thaten nur ihre Pflicht, wenn sie für ihre wulstigen Haare sich eigene Friseurinnen hielten und Stunden lang am Frisirtische zubrachten. Waschen braucht sich solch ein Mensch nur einmal wöchentlich, aber der thurmhohe Aufbau auf dem Kopfe muß täglich erneuert und täglich mit Oel gesalbt werden, das weithin seinen lieblichen Duft ausströmt.

Clara Marabelli lag immer noch auf der üppigen Ruhebank und ärgerte sich über die ungeschliffene Person, die Lüchow. Undankbar war die lächerliche Frau auch, denn La bella Clara hatte den vorletzten Jourfix der kleinen, einfachen Frau mit ihrem Besuch beehrt und nicht einmal allein, sondern hatte ihre zwei neuesten Trabanten, den turinesischen Conte Alioni und den Barone Murfi mit sich geschleppt. Sie war mit allem Pompe und Eclat der eleganten Weltdame aufgetreten, aber Käthe wurde davon kaum berührt und die Gegenwart der Modeherrchen brachte sie auch nicht außer Fassung, sondern, lächerlich unbekannt mit den Gewohnheiten der großen Welt der sicilianischen Stadt, ließ sie ihren guten Paul Lüchow aus dem Comtoir rufen und entledigte sich ganz unbefangen ihrer Hausfrauenpflichten.

Als der alternde Lüchow den Salon seiner kleinen, netten Frau betrat, zogen die beiden Trabanten der bella Clara ihre Cravatten zurecht und wurden steif wie ihr Hemdenkragen, der schlanke Paulo Alioni übersah den Kaufmann vollständig, der höflichere Murfi zog als Antwort auf die Reden des Hausherrn die hohen Augenbrauen höher.

So schnell als angänglich verließ La bella Clara den Salon der Schulfreundin, ihre Trabanten hinter sich.

„Frau zu schade für Mann!" radebrechte der blasirte Paolo Alioni, der gern sein Deutsch vorbrachte. Clara Marabelli schaute dem turinesischen Conte prüfend in die Augen; war es möglich, daß diese lächerliche Person auf ihren schönen, schlanken Alioni Eindruck gemacht? Sie nahm sich vor, zu wachen. Die Männer sind veränderlich wie die Weiber, und die Liebe ist launisch wie die Wespe, die sich mal auf einen Rosenstrauch und mal auf einen Misthaufen niederläßt. Courmacher mußte Käthe Lüchow besitzen, aber den eleganten Conte nimmermehr; den kleinen Majoli, den leichtsinnigen Stefani, den dicken Murfi — darunter konnte die alte Schulfreundin wählen mit Kußhand, der verwöhnten bella Clara blieben noch genug. — — —

Clara Marabelli gab in der sicilianischen Stadt den Ton an. Fürstinnen und Gräfinnen ließ sie, wenn es ihr paßte, antischambriren. Eine Fürstin in Sicilien, eine Gräfin trägt fast nur ihren hochtönenden Namen zur Schau, sonst nichts. Sie und ihre Angehörigen betrachten es selten als eine Messaliance, wenn sie einen reichen Kaufherrn heirathet, aber wohl blickt die Familie des Protzen scheel auf den armen vornehmen Eindringling, der sich nun so sicher und behaglich im üppigen Neste des Handelsmanns vor den Entbehrungen des elterlichen Hauses schützt.

Clara Marabellis Macht bestand im Reichthum ihres unbedeutenden Gemahls, der mit sicilianischer Taubheit das Goldkäferpantoffelchen seiner schönen Frau anbetete, sie mit Luxus und Pracht umgab und willig die raffinirt üppigen Salons seiner Gemahlin verließ — so sie es gebot. Don Riccardo Marabelli war nach dem Urtheile der sicilianischen Gesellschaft ein Schaf, was sich geduldig seine beste Wolle ausrupfen ließ.

Also La bella Clara regierte, und in diesem wohligen Gefühl vergrub sie sich tiefer in die weichen Pfühle der Ruhebank. Aber regierte sie auch wirklich? Regierte sie auch das wetterwendische Herz des schönen turinesischen Conte? Schon zwei Tage hatte sie vergeblich auf ihn gewartet, auch heute schien die Stunde vorüber, um ihr zu huldigen und ihre feine weiße Hand zu küssen.

Neugierig richtete sich Donna Clara auf und schaute nach dem diamantenbesetzten Uhrchen in ihrem Gürtel. — Wo blieb Paolo Alioni? War er im Garten des Castello di monte mit der ungeschickten, lächerlichen Käthe?

War es nicht Zufall, daß er gestern dicht hinter der ehrsamen Gattin des deutschen Michels den Bazar betrat?

Der Gedanke war unerträglich. Wie Schuppen fiel es ihr von den Augeu, ja die Lüchow, die Verrätherin, war mit Alioni dem Schönen im schattigen Garten des Castello.

Heftig schnellte La bella Clara von der Ruhebank und ließ sich Federnhut und Schirmchen bringen; — dann eilte sie zu Fuß durch die „grellen Sonnenstrahlen" in den entfernt liegenden Garten. Sie kannte alle die lauschigen Eckchen im tiefen Schatten. Regungslose Stille überall, nicht einmal die Vöglein sangen, kein Blättchen fiel raschelnd zu Boden.

Ja, bella Clara, es giebt doch noch treue Menschen in der Welt von Lüge und Schein, Käthe Lüchow und Alioni haben sich nicht gefunden im Garten des Castello di monte.

Doch halt, dort schimmert es blaßgrau und rosa durch die herabhängenden Zweige der Tamarinden und ein langer Gehrock streift dich nebenher. Jetzt wird der rosa Gürtel von Männerhand umfangen und eine Stimme, die der verrätherischen Käthe angehört, flüstert in zärtlichen Tönen.

Claras Herz klopft stürmisch, obwohl es diese Eigenschaft längst verlernt haben sollte.

„Und siehst du, Paolo, hier will ich's dir gestehen, Clara Marabelli ist eine böse Frau, aber sie kann mir nichts anhaben, ich liebe nur dich ganz allein, Leib und Seele sind dein; liebst auch du mich so?"

Küssen und Kosen giebt Antwort und wieder tönt leises Flüstern.

„Ja, du hast Recht, Geliebter, ich will sie nicht mehr sehen, La bella Clara ist eine Ungeheuerlichkeit, eine Schlechtigkeit, ein unnatürliches Weib, treulos und wie sagtest du noch?"

„Genug!" schreit wüthend Donna Clara. „Ihr Beide seid hundertmal schlechter und ungeheuerlicher —"

Die leidenschaftliche Frau biegt die Zweige auseinander und schweigt plötzlich still.

Verlegen lachend schauen sich Paul Lüchow und sein einfaches Weibchen in die freudeglänzenden Augen. — — —

La bella Clara eilt durch die „grellen Sonnenstrahlen" ihrem üppigen Heim zu. Hoch zu Roß, mit seiner Liebesrose im Knopfloch, hält der schlanke Alioni vor ihrer Thüre und grüßt anmuthig mit dem Elfenbeinknopf seiner Reitpeitsche — La bella Clara.

eine Neuwahl im Hamburger ersten Wahlkreise ziemlich sicher.

Ausscheidende Reichstagsabgeordnete.

Kein Reichstag wird so viele neue Mitglieder zählen und, theils freiwillig, theils gezwungen, von so vielen alten, vielgenannten Parlamentariern verlassen sein, wie der soeben gewählte. Manche der jetzt aus dem Reichstag scheidenden Mitglieder wird man schmerzlich vermissen und ihnen ein freundliches Andenken bewahren, bei anderen macht sich der Trennungsschmerz weniger fühlbar. Bei den **Conservativen** wird man u. a. vermissen die Herren Ackermann, v. Friesen, Hahn, Prinz Handjery, Hartmann, **v. Helldorff**, Graf Udo Stolberg, v. Henk, **Stöcker**, bei der **Reichspartei** die Herren v. Keudell, Graf Behr, Fürst Hatzfeldt, beim **Centrum** die Herren Graf Adelmann, **Graf Ballestrem**, Biehl, v. Gagern, **v. Huene**, v. Pfetten, Porsch, die beiden Grafen Preysing, v. Schalscha, Stötzel, Brüel, bei den **Nationalliberalen** die Herren **Büsing**, **Buhl**, Endemann, Scipio, Hastedt, Holtzmann, v. Hülst, Müllensiefen, **Oechelhäuser**, Pfähler, Schneider, Petri, bei den **Freisinnigen** die Herren **Bamberger**, v. Bar, **Baumbach**, Brömel, Dohrn, Eberty, Goldschmidt, Gutfleisch, **Hänel**, Harmening, **Hinze**, Hirsch, Horwitz, Knörcke, Schenck, Schmidt-Elberfeld, Schrader, Seelig, Siemens, **v. Stauffenberg**, **Virchow**, Wilbrandt, Witte, Wöllmer u. a.

*

Ueber das **Gesammtresultat der bis heute** früh in Berlin officiell bekannten Stichwahlen ging uns heute folgende Drahtmeldung zu:

In den bisher bekannten **166 Stichwahlen** sind gewählt: 25 Conservative, 10 Reichsparteiler, 35 Nationalliberale, 10 freisinnige Vereinigung, 21 freisinnige Volkspartei, 7 süddeutsche Volkspartei, 9 Centrum, 7 Polen, 14 Antisemiten, 20 Socialdemokraten, 7 Welfen und 1 Elsässer Protestler.

Der gegenwärtige Stand der Dinge ist in nachstehender Liste zusammengefaßt:

Im ersten Wahlgange gewählt		In den bisher bekannten 166 Stichwahlen gewählt	Zusammen bisher	Stärke in der letzten Legislaturperiode.
Conservative . .	49	25	74	65
Deutsche Reichsp.	11	10	21	18
Nationalliberale .	15	35	50	41
Centrum . . .	81	9	90	108
Freis. Vereinigung	3	10	13	67
Freis. Volkspartei	0	21	21	
Südd. Volkspartei	4	7	11	10
Socialdemokraten	24	20	44	36
Polen	12	7	19	17
Antisemiten . .	3	14	17	6
Elsässer	9	1	10	10
Welfe	0	7	7	4

Es fehlen noch 15 Resultate.

Wer hat den Gewinn von den Wahlen? Wenn man das wahrscheinliche Ergebniß der noch rückständigen Stichwahlen in Anschlag bringt, werden Conservative, Reichspartei und Nationalliberale mit einer kleinen Verstärkung ihres jetzigen Besitzstandes herauskommen. Die freisinnige Vereinigung und die freisinnige Volkspartei werden zusammen zwischen 30 und 40 zählen, also doch immerhin noch mehr als die Hälfte des bisherigen Besitzstandes der freisinnigen Partei ausmachen. Die süddeutsche Demokratie erhält einen Zuwachs. Die Socialdemokraten werden wohl auf 45 Mann wachsen, hätten danach also 9 Mandate gewonnen. Das Centrum wird durch Absplitterungen aus der Fraction (militärfreundliche Gruppe und bairischer Landwirthsbund) etwa 10 Mandate verlieren. Die Antisemiten sind bereits von 6 auf 17 Mitglieder angewachsen. Verhältnißmäßig erhebliche Fortschritte haben auch die Polen durch die Eroberung der Wahlkreise Bromberg, Fraustadt, Allenstein gemacht, von denen nur Fraustadt einmal (1881 bis 1884), die beiden anderen noch nie in ihrem Besitze waren. Am bedeutendsten ist sonach, wie gute Beobachter der Volksstimmung stets vorausgesagt hatten, der Gewinn der beiden radicalsten Parteien, der Socialdemokraten und der Antisemiten.

Arbeitsstoff für den Bundesrath.

Dem Bundesrathe werden in allernächster Zeit Mittheilungen über die für den Reichstag bestimmten Arbeiten zugehen. Eine Umarbeitung der Militärvorlage auf Grund des bekannten Antrages Huene ist bereits vor einiger Zeit erfolgt und es würde sich der Bundesrath damit einverstanden zu erklären haben. Weiterer Arbeitsstoff scheint nicht vorbereitet zu werden.

Die Auslieferung Stettins an die Socialdemokratie.

Die Wahl des Socialdemokraten Herbert in der Stichwahl in Stettin gegen den bisherigen freisinnigen Abgeordneten Brömel (freis. Vereinig.) ist, schreibt die „Lib. Corresp.", einigermaßen überraschend gekommen. Zwar war der Stettiner Wahlkreis, wie so viele andere Großstädte, schon 1890 und noch mehr diesmal stark bedroht durch das Anwachsen der Socialdemokratie. Indessen hatten in der Hauptwahl am 15. d. M. die Candidaten der bürgerlichen Parteien zusammen doch 1500 Stimmen mehr erhalten, als der Socialdemokrat und bei einmüthigem und energischem Eintreten aller dieser Parteien für den ebenso wie 1890 in die Stichwahl gelangten Brömel konnte darnach die Niederlage des Socialdemokraten als sicher angesehen werden. Aber an diesem Zusammenhalten der bürgerlichen Parteien hat es leider gefehlt. Zwar forderten die Vorstände der conservativen, der katholischen und der antisemitischen Wahlvereine ihre Parteigenossen dringend auf, alle Meinungsverschiedenheiten jetzt bei Seite zu lassen und geschlossen für Brömel zu stimmen. Dieser Aufforderung ist auch ohne Ausnahme entsprochen worden. Aber die **freisinnige Volkspartei** hat durch ihr Verhalten den **Erfolg aller dieser Anstrengungen vereitelt.** Ihr Vorstand faßte zwar auch den Beschluß, seinen Parteigenossen die Stimmenabgabe für Brömel zu empfehlen, aber er hielt diesen Beschluß **bis zum Tage vor der Stichwahl geheim** und veröffentlichte ihn alsdann auch nur **in einer kleinen Annonce in einer einzigen Stettiner Zeitung ohne das geringste Wort der Mahnung!** Naturgemäß wurde dadurch die Wirkung des Beschlusses von vornherein auf das geringste Maß beschränkt. Hierzu kam die unvermeidliche Folge der vor der Hauptwahl von der Volkspartei verbreiteten heftigen Flugblätter gegen Brömel; ein Theil der Anhänger dieser Partei begann, während der Vorstand sich in Schweigen hüllte, in Versammlungen und Aufrufen direct **für den Socialdemokraten** zu agitiren. Das Resultat war, daß in der Stichwahl, wie sich aus der verstärkten Stimmenzahl für Herbert nachweisen läßt, 800 bis 1000 Wähler, die in der ersten Wahl für den Candidaten der Volkspartei gestimmt hatten, nunmehr für den Socialdemokraten stimmten. Dagegen konnte es nicht helfen, daß die von vornherein für Brömel eingetretenen Freisinnigen mit Hingebung an die Wahlarbeit gingen und von den Wählern, die ihre Stimme am 15. Juni nicht abgegeben hatten, noch ca. 1000 zur Wahlurne brachten. Mit der freilich nur kleinen Mehrheit von 302 Stimmen ging der Stettiner Wahlkreis, zum ersten Male, an die Socialdemokratie verloren. Das Urtheil über diesen Ausgang, den allein Unfrieden und Verbitterung eines Theiles der freisinnigen Volkspartei herbeigeführt haben, ist in der großen Mehrheit der Stettiner Bürgerschaft wohl allgemein das gleiche; die auf diese Weise zu Stande gekommene Auslieferung des Stettiner Wahlkreises an die Socialdemokratie wird aber um so schmerzlicher empfunden, als noch eben das Beispiel Bremens und Lübecks gezeigt, daß durch die Einigkeit der bürgerlichen Parteien der Kampf mit der Socialdemokratie auch in großen Städten siegreich bestanden werden kann.

Auf den vorstehenden Bericht mag besonders noch die „Freis. Ztg." aufmerksam gemacht sein, die noch bis zum letzten Tage sich so besorgt zeigte, daß Erörterungen in der Presse den Candidaten der freisinnigen Volkspartei die Unterstützung der auf dem Boden der freisinnigen Vereinigung stehenden Wähler entziehen könnten. Vielleicht erkundigt sie sich bei der Parteileitung nach den Gründen, welche die Aufstellung einer volksparteilichen Sondercandidatur gegen Brömel in Stettin, gegen Hinze in Oldenburg und gegen Görtz in Lübeck auf die Gefahr hin, den Gegnern zum Siege zu verhelfen, herbeigeführt haben.

Zum Futternothstand

schreiben officiös die „Politischen Nachrichten":

„Die Nachricht, daß dem preußischen Landtage „besondere, mit der Futternoth zusammenhängende Nothstandvorlagen" zugehen werden, bestätigt sich nicht. Der durch den Fehlschlag des ersten Grasschnittes erzeugte Futtermangel hat nicht den Charakter einer so allgemeinen, ausnahmslosen Heimsuchung der Landwirthschaft angenommen, daß zu deren Bekämpfung die Ergreifung gesetzgeberischer Maßnahmen unbedingt erforderlich wäre, und nicht auf dem Wege verwaltungsbehördlichen Einschreitens das Nöthige vorgekehrt werden könnte, um zu verhüten, daß die unleugbar vorhandene Verlegenheit zahlreicher landwirthschaftlicher Berufskreise sich zu einem generellen Nothstande der preußischen Landwirthschaft auswachse. Dementsprechend sind denn auch seitens des Verkehrsministeriums und der sonstigen zuständigen Ressorts Vorkehrungen getroffen, um den **Bezug von Futterstoffen den nothleidenden Landwirthen thunlichst zu erleichtern,** und sind insbesondere die bezüglichen, bedeutend **ermäßigten Tarife mit dem 26. Juni in Kraft getreten.**"

In Elsaß-Lothringen ist die dortige Staatsdepositen-Verwaltung seitens des Ministeriums angewiesen worden, auch an Gemeinden, welche kleineren Landwirthen innerhalb des Bannes der Gemeinde zur Beschaffung der für die Erhaltung ihres Viehbestandes erforderlichen Futtermittel Darlehen zu höchstens 2¼ vom Hundert gewähren wollen, bis auf weiteres die dazu erforderlichen Mittel zum Zinssatz von 2 vom Hundert vorzuschießen. In einer unter dem Vorsitz des Unterstaatssecretärs v. Schraut stattgehabten Delegirtenconferenz des landwirthschaftlichen Bezirksvereins des Oberelsaß wurde ferner beschlossen, daß die Verkaufsstelle des landwirthschaftlichen Bezirksvereins des Unterelsaß, als Centralverkaufsstelle, die sofortige Lieferung von 50 Waggons Heu für den Bezirk Oberelsaß übernehmen soll. Die Mittel zum Ankauf werden seitens der Finanzverwaltung zur Verfügung gestellt. Die Abgabe der Lieferungen erfolgt gegen einen festen, für den ganzen Bezirk gleichen Satz, welcher dem durchschnittlichen Selbstkostenpreis entspricht, gegen Baarzahlung oder gegen Stellung eines zahlungsfähigen Bürgen auf unverzinsliche Stundung bis 1. November. Die Beschaffung der nöthigen Kraftfuttermittel übernehmen für die Kreisangehörigen die landwirthschaftlichen Kreisvereine. Ueber den Bedarf an Heu für den Herbst und Winter bis zur nächsten Vegetationsperiode werden die Kreisdirectoren durch die Bürgermeister in den einzelnen Gemeinden Ermittelungen anstellen.

Die Verwaltung der Reichseisenbahnen ist gleich den preußischen Staatsbahnen ermächtigt worden, für Torfstreu und Torfmull für die Zeit bis zum 1. Dezember 1894 und für die in der allgemeinen Güterklassification des deutschen Eisenbahn-Gütertarifs (Theil I.) den Specialtarifen zugewiesenen Futtermittel bei Aufgabe in Wagenladungen von mindestens 10 000 Kilogr. bis auf weiteres außerordentliche Frachtermäßigungen einzuführen. Die ermäßigten Frachtsätze sind am 26. d. in Kraft getreten.

Zu den deutsch-russischen Verhandlungen.

Eine am Sonnabend veröffentlichte Meldung eines Berliner Börsenblattes sprach von einer in den letzten Tagen von Petersburg nach Berlin abgegangenen „Erläuterung" zu den russischen Vorschlägen, welche der russische Botschafter Graf Schuwaloff Anfang Mai nach Berlin überbracht habe. In diesen „Erläuterungen" soll auch das inzwischen ausgeführte Project der Einführung eines russischen Maximaltarifs und eines Minimaltarifs, welcher letztere sich mit den bestehenden Zollsätzen deckt, für den Fall, daß die Reichsregierung mit den russischen Vorschlägen nicht zufrieden sei, angekündigt worden sein. Der Versuch eines auf die Entschließungen der Reichsregierung auszuübenden Druckes lag darin offen zu Tage. Selbstverständlich ist dieser Versuch ohne Erfolg geblieben. Hat doch soeben der officiöse Telegraph gemeldet, die deutsche Antwort auf die Ende April, also vor nahezu zwei Monaten, erfolgten russischen Gegenvorschläge sei gestern in Petersburg übergeben worden. Dieselbe bezeichne die von russischer Seite angebotenen Concessionen für die Anwendung des deutschen Vertragstarifs auf russisches Getreide u. s. w. als „ungenügend". Deutscherseits sind also die Verhandlungen nicht abgebrochen worden, und jedenfalls wird mit dem Zollkrieg von beiden Seiten nur gedroht. Hoffentlich bleibt es dabei.

Die serbische Skupschtina.

Wie aus Belgrad telegraphirt wird, nahm gestern die Skupschtina den Ausschußbericht über die Verlängerung des Budgets von 1892 bis zum Ende des laufenden Jahres zur Kenntniß. Der Bericht befürwortet die betreffende Vorlage des Finanzministers, da die innere Lage, wie sie durch die Regentschaft geschaffen sei, und die Kürze der Zeit die correcte Zusammenstellung eines so wichtigen Actes, wie des Staatsvoranschlages, unmöglich mache. Die Berathung der betreffenden Vorlage erfolgt morgen.

Zur französisch-russischen Handelsconvention.

In der französischen Zollcommission gaben gestern die Minister Develle und Terrier Erklärungen bezüglich der französisch-russischen Handelsconvention ab. Die Commission verlangte die Schaffung von zwei neuen Qualitätsklassen für Petroleum, welche mit höheren Zöllen belegt werden sollten. Develle legte jedoch dar, daß eine Aenderung des Vertragsentwurfs nicht möglich sei, weil derselbe bis zum 1. Juli ratificirt werden müsse. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde beschlossen, morgen Petroleumraffineure zu vernehmen. Endlich ertheilte die Commission dem Berichte, durch welchen die Aufhebung der Zölle auf Mais, Gerste und Hafer verworfen wird, ihre Zustimmung

Aufhören der freien Silberprägung in Indien.

Wie dem Reuter'schen Bureau aus Simla, den 26. d., gemeldet wird, hat die gesetzgebende Körperschaft gestern einen Gesetzentwurf angenommen, welcher die freie Ausprägung von Silbermünzen durch die indischen Münzstätten verbietet, den Werth einer Rupie auf 1 Shilling 4 Pence festsetzt und bestimmt, daß Sovereigns und halbe Sovereigns nicht einen gesetzlichen Cours haben sollen, daß sie aber zur Zahlung von Regierungsverbindlichkeiten bei den öffentlichen Kassen angenommen werden können; eventuell wird vorgeschlagen, in Indien die Goldwährung einzuführen.

Von diesem Beschlusse machte gestern im englischen Oberhause der Staatssecretär für Indien, Earl of Kimberley, Mittheilung mit dem Hinzufügen, es werde beabsichtigt, in Indien die Goldwährung einzuführen, jedoch werde Gold daselbst für jetzt noch nicht zum gesetzlichen Zahlungsmittel gemacht werden.

Gleichzeitig verkündigte im Unterhause Gladstone den Beschluß des indischen Raths betreffs der Währung und fügte hinzu, die Regierung von Indien sei über die Frage, ob das Silber, welches nach Indien unterwegs ist, zur freien Prägung zugelassen werden solle, dahin instruirt worden, daß ihr freistehe, das Silber in jedem einzelnen Falle, in welchem es ihr angezeigt erscheine, zur freien Prägung zuzulassen, daß aber jeder Fall nach den besonderen Umständen zu erwägen sei.

Deutschland.

Berlin, 26. Juni. Der „Köln. Ztg." wird aus Petersburg gerüchtweise gemeldet, der **russische Thronfolger** werde auf der Hin- oder Rückreise von England den Landweg nehmen und sich zwei Tage in Berlin aufhalten.

* **[Der Reichstags-Benjamin.]** Das voraussichtlich jüngste Mitglied des neuen Reichstages ist der Socialdemokrat **Bueb** (kaum 27½ Jahre alt), der an Stelle Hickels den Wahlkreis Mülhausen im Elsaß im Reichstage vertritt.

* **[Der Antisemit Werner]** hat in **Rinteln**, seinem bisherigen Wahlkreise, mit Hilfe der **Socialdemokraten** gesiegt, denen er sich schriftlich verpflichtet hat, **gegen** die Militärvorlage zu stimmen.

* **[Zur Börsenenquete.]** Wie die „**Conf. Corr.**" hört, beabsichtigen mehrere hervorragende Mitglieder der Börsenenquete-Commission nach Abschluß der Verhandlungen ein kurzes Referat zu veröffentlichen, in welchem die Stellung der Minorität zu den meisten in der Commission behandelten Fragen dargelegt werden soll.

L. **[Ueber die Stichwahl in Halle a. S.,]** wo Dr. Alex. Meyer mit 17 931 Stimmen gegen Kunert (14 021 Stimmen) gewählt wurde, schreibt die „Saale-Ztg.": „In Halle wurden 561 nichtsocialistische Stimmen weniger abgegeben, als bei der Hauptwahl; die Zunahme für Kunert betrug 597. Die Ursachen dieses Weniger auf der einen und des Mehr auf der anderen Seite sind unschwer zu finden, wenn man berücksichtigt, daß von gewisser Seite versucht wurde, **einen Keil in das liberale Lager zu treiben.** Im ganzen haben erfreulicher Weise diese Machinationen nur einen verschwindend kleinen Bruchtheil Wähler abhalten können, sich von der geschlossenen Macht des vereinigten Bürgerthums zu trennen.

* **[Der ziffernmäßige Ausfall der Wahlen.]** Ein officiöser Correspondent berechnet den ziffernmäßigen Ausfall der Wahlen. Wir geben einige seiner Zahlen mit demselben Vorbehalt wieder, den wir schon bei den Berechnungen der „K. Ztg." gemacht haben. Danach sind diesmal von 10 145 000 Wahlberechtigten rund 7 400 000 Stimmen abgegeben, so daß die Wahlbetheiligung recht schwach gewesen ist. Die Deutsch-Conservativen hätten etwa 985 000 Stimmen erhalten, die Antisemiten aber nur 280 000 (die „Köln. Ztg" hatte über 400 000 gerechnet). Die Nationalliberalen hätten nur 960 000 erhalten und somit gegen 1890 über 200 000 Stimmen verloren. Das Centrum habe den alten Stand behauptet. Die Stimmen der Socialdemokraten werden auf 1 714 000 berechnet. Die Reichspartei habe mindestens 100 000 Stimmen verloren. Als abschließend sind diese Zahlen in keiner Weise zu betrachten.

* **[Ein Seitenstück zum Oppelner Brodtaxenstreit]** berichtet die „Neckarzeitung" aus **Heilbronn.** Dort wurden 20 Bäcker bestraft, weil sie ihr Brod **zwei Pfennige billiger verkauften,** als sie angeschrieben hatten. Die Bäcker haben sich ihre Bestrafung ruhig gefallen lassen, obwohl nach der Reichsgerichts-Entscheidung die Bestrafung gleichfalls nicht mit dem Sinne des Gesetzes zu vereinbaren ist.

* **[Die deutschen Juroren für Chicago.]** Als Juroren für die Weltausstellung in Chicago sind seitens des Reichscommissars eine größere Zahl hervorragender Männer aus den verschiedensten Berufskreisen ausgewählt worden. Von denselben haben, wie die „N. A. Z." hört, bis jetzt nachstehende **Persönlichkeiten** eine Zusage gegeben:

Hofkammerpräsident Graf Adelmann - Sigmaringen (für Nahrungsmittel und Industrie), Handelskammerpräsident Coblenz - Bingen (für Wein), Stadtrath Duvigneau - Magdeburg (für Keramik und Mosaik), Geh. Hofrath Professor Engler - Karlsruhe (chemische Technologie), Ingenieur und Mitglied des Patentamts Hofmann - Berlin (für Papierfabrication), Generaldirector A. Haarmann-Osnabrück (für Eisenbahnoberbau), Baurath Kyllmann-Berlin (für Architektur), Bergrath Dr. Klüpfel-Stuttgart, Hofgraveur R. Otto-Berlin, technischer Hilfsarbeiter bei der kaiserlichen Normal - Aichungscommission Berlin Pensky (für Maße und Gewichte), Generaldirector der allgemeinen Elektricitäts - Gesellschaft Rathenau-Berlin, Professor Stein - Bonn (Geographie), Kaufmann Salomon-Berlin (Leder), Weingutsbesitzer Sturm-Rüdesheim, Oberpfarrer Dr. Schmitz - Crefeld, (kirchliche Baukunst), Fabrikbesitzer Samhammer-Sonneberg (Spielwaareninduſtrie), Professor Freiherr v. Schmidt-München, Conservator Professor Dr. Stockbauer-Nürnberg (Kunstgewerbe), Prof. Uhde-Braunschweig (Maschinentechnik), Prof. Baurath Dr. Ulbricht-Dresden (elektr. Signalwesen), Professor Dr. Vogel-Berlin (photomechanische Reproductionen), Hofbuchhändler Vogt-Berlin, Mitglied des geodätischen Instituts, Dr. Westphal-Berlin (Präcisionsmechanik), Geh. Rath Professor Dr. Wittmack-Berlin (Gartenbau), Professor Wiese-Hanau (Gold- und Silberwaaren und Juwelen), Professor an der Technischen Hochschule Dr. Witt-Westend-Charlottenburg (chem. Technologie).

Die Herren werden ihre Reise Anfang Juli antreten, um den am 15. genannten Monats beginnenden Sitzungen der Jury anzuwohnen. Weitere Juroren werden aus den Kreisen der in Chicago anwesenden deutschen Industriellen und Gewerbetreibenden gewählt werden. Die amerikanischerseits den Juroren zu gewährende Entschädigung von 750 Doll. ist seitens der amerikanischen Regierung garantirt.

Meiningen, 26. Juni. **Herzog Georg** hat zur Abhilfe des **Futtermangels** 30 000 **Mk.** gespendet.

Oesterreich-Ungarn.

Dux, 26. Juni. Der **Strike** in den hiesigen Braunkohlenwerken ist gänzlich **erloschen.** (W. T.)

Frankreich.

Paris, 26. Juni. Heute Vormittag fand in der Sorbonne unter Vorsitz des Justizministers Guérin die Eröffnung des Congresses der **internationalen criminalistischen Vereinigung** statt. Der Minister veranstaltet morgen zu Ehren der Mitglieder des Congresses ein Festessen, an welches sich ein Empfang anschließt. (W. T.)

Paris, 26. Juni. Wie verlautet, wird die **Ernennung Decrais' zum Botschafter in London** in einigen Tagen officiell bekannt gemacht werden.

Türkei.

Konstantinopel, 26. Juni. Sicherem Vernehmen nach unternahmen die Vertreter einiger **Mächte** gesondert **Schritte** beim Sultan, um eine Abänderung der **gegen die Armenier gefällten Urtheile**, namentlich der Todesurtheile, zu erlangen. Der Sultan empfing dieselben mit großem Wohlwollen, und man zweifelt nicht, daß er ihrer Bitte willfahren werde, um so mehr, als der Sultan schon zu Beginn des Prozesses dem zuständigen Gerichtshofe in Angora seinen Wunsch zu erkennen gegeben hatte, daß der Prozeß mit Milde durchgeführt werde. Wenn trotzdem das Urtheil ein so hartes gewesen, so ist dies nur ein Beweis dafür, welch schwerer Art die begangenen Verbrechen waren. Man sprach davon, daß der Sultan schon am ersten Tage des Kurban-Beiram einen Theil der Verurtheilten begnadigen werde. Es ist aber wahrscheinlicher, daß er vorher das Urtheil des Appellationshofes abwarten wird. (W. T.)

Coloniales.

* **[Emin Pascha.]** Der bekannte Afrikareisende Casati veröffentlicht in einem Leipziger Blatte einen Artikel über das Schicksal Emin Paschas und führt aus, daß Emin einer Araberverschwörung am Ituri zum Opfer gefallen sei. Der Verrath der bei Emin befindlichen Manyema habe die Ausführung eines vom Sclavenjäger Ismael im März 1892 in der Umgebung von Ibniri (Fort Bodo) unternommenen Handstreichs erleichtert.

Von der Marine.

* Die Kreuzercorvette „**Arcona**" (Commandant Corvetten-Capitän Hofmeier) ist am 25. Juni in San Franzisko (Brasilien) angekommen.

Am 28. Juni: S.A.3.47. S.U.8.48 **Danzig, 27. Juni.** M.-A. b. Tge M.-U. 1.55.

Wetteraussichten für Mittwoch, 28. Juni,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig mit Sonnenschein, wenig kühler; windig, regendrohend. Gegen Ende Juni viel Regen.

Für Donnerstag, 29. Juni:
Wolkig, abwechselnd mit Regenfällen, ziemlich kühl; lebhafter Wind. Stürmisch a. d. Küsten.

Für Freitag, 30. Juni:
Wolkig mit Sonnenschein und Regen; kühler, windig. Stürmisch a. d. Küste.

Für Sonnabend, 1. Juli:
Wolkig, Regenfälle, kühl, lebhafter Wind. Starker Wind a. d. Küste.

* **[Zur Reichstagswahl.]** Aus dem Wahlkreise **Danzig Land** ist das genaue Resultat der Stichwahl auch heute noch nicht zu übersehen, da bis Mittags aus 16 Wahlbezirken die Wahlprotokolle noch nicht eingegangen waren. Es ist aber zweifellos, daß Herr **Meyer-Rottmannsdorf** mit einer Majorität von ca. 400 Stimmen gewählt ist. Einzel-Resultate sind auf Grund der uns gemachten Meldungen noch anzuführen: Einlage Mey 11, Meyer 33; Kohling Mey 30, Meyer 29; Rambeltsch Mey 13, Meyer 88; Schönwarling Mey 84, Meyer 1; Kriefkohl Mey 27, Meyer 37; Osterwick Mey 22, Meyer 28; Löblau Mey 38, Meyer 73; Holm Mey 11, Meyer 31; Zugdam Mey 15, Meyer 41; Gr. Trampken Mey 60, Meyer 23; Lamenstein Mey 109, Meyer 19; Letzkau Mey 1, Meyer 60; Schellmühl Mey 40, Meyer 24; Langenau Mey 114, Meyer 19; Stüblau Mey 26, Meyer 37; Schmeerblock Mey 6, Meyer 55; Straschin Mey 2, Meyer 29; Kl. Bölkau Mey 97, Meyer 26; Gr. Bölkau Mey 29, Meyer 22; Prangschin Mey 10, Meyer 21; Trutenauer Herrenland Meyer 18 St.

In **Stuhm-Marienwerder** ist das Gesammtergebniß: v. **Buddenbrock** (conf.) 7746, v. Donimirski (Pole) 7406 St.

In **Graudenz-Strasburg** erhielt v. Kozycki (Pole) 10 558, v. Kries (conf.) 9758 St.; ersterer ist mithin mit 800 St. Mehrheit wiedergewählt.

In **Thorn-Kulm** sind bis jetzt ermittelt für v. Slaski (Pole) 11 220, Krahmer (conf.) 9170 Stimmen.

In **Dt. Krone**: Gamp (freiconf.) 5605, Dr. Lieber (Centr.) 4674 St.

Das **Bromberger** Resultat ist: v. Czarlinski (Pole) 8388, Falkenthal (conf.) 7142 St.

Im Wahlkreise **Tilsit-Niederung** werden jetzt für v. Reibnitz (freis.) 10 195, Käswurm (conf.) 10 129 St. herausgerechnet.

Im Wahlkreise **Memel-Heydekrug** hat Ancker (freis.) mit 8513 über Schlick (conf.) mit 5931 St. gesiegt.

* **[Pontonierübung.]** Das früher in Danzig, jetzt in Königsberg garnisonirende Pionierbataillon Nr. 1 wird in diesem Jahre auf der Weichsel eine Pontonierübung abhalten und sich zu diesem Zwecke nach Dirschau begeben.

* **[Auflösung des Provinzial-Schützenbundes.]** Die am Sonntag hier abgehaltene General-Versammlung des westpreußischen Provinzial-Schützenbundes zur Schlichtung der in Kulm zwischen der

dortigen Schützenvereinen entstandenen Streitigkeiten hat einen unerwarteten Ausgang genommen. Der Bundes-Vorstand in Danzig legte sein Amt nieder, zeigte den Austritt der beiden Danziger Gilden an und erklärte den Bund für aufgelöst.

* **[Anmusterung von Vollmatrosen ec. in Ost- und Westpreußen.]** Nach den neuesten amtlichen Zusammenstellungen wurden im letzten Jahrzehnt in den Provinzen Ost- und Westpreußen angemustert:

im Jahre	Voll-Matrosen	Unbefahrene Schiffsjungen
1883	1335	481
1884	1272	331
1885	1256	339
1886	1145	270
1887	1102	310
1888	1138	370
1889	1045	276
1890	1094	384
1891	1132	321
1892	894	196

Es ergiebt sich hieraus, daß die Zahl der angemusterten Schiffsleute im verflossenen Jahre weit geringer war, als die Durchschnittsziffer des letzten Jahrzehnts, welche bei den Matrosen 1141 und bei Schiffsjungen 328 betrug.

Es stellte sich die durchschnittliche Monatsheuer der

im Jahre	Voll-Matrosen Mk.	Unbefahrenen Schiffsjungen Mk.
1883	46,21	20,06
1884	43,80	19,56
1885	41,33	17,99
1886	38,47	17,47
1887	37,78	17,29
1888	39,59	17,72
1889	42,37	18,38
1890	47,33	19,64
1891	48,34	19,87
1892	48,87	16,52

In den letzten fünf Jahren hat sich also die Heuer der Vollmatrosen stetig gebessert, wogegen die Heuer der Schiffsjungen im verflossenen Jahre wiederum reducirt worden ist.

* **[Abegg-Stiftung.]** Die Abegg'sche Stiftung hat, nachdem sie 35 Arbeiterhäuser auf ihrem Gelände in Neufahrwasser errichtet, vorläufig mit dem Bau aufgehört, weil noch vier sofort oder zum 1. Oktober beziehbare Häuser unbegeben sind. In Bremen sind ungefähr nach demselben Plan über 300 Häuser errichtet und finden schnellen Absatz, bei unseren Arbeitern dagegen scheint leider der Hang, sich ein eigenes Heim zu schaffen, in dem sie ihre Ersparnisse anlegen und das sie davor schützt, vom Wirth in der Miethe gesteigert oder zum Ausziehen gezwungen zu werden, weniger entwickelt. Wie viel besser der Arbeiter in der gesunden Luft in Neufahrwasser wohnt, als in den dumpfen Danziger Straßen, davon kann sich jeder überzeugen, der die kleine Colonie in Neufahrwasser mit ihren freundlichen Vorgärten und den geräumigen Höfen besucht. Dabei verzinst die Stiftung jede Einzahlung vom nächsten ersten Tage des Monats ab mit 4 Proc., giebt also 1½ Proc. höhere Zinsen als die hiesige Sparkasse. Die monatliche Zahlung von ungefähr 15 Mk., worin 2,50 Mk. Abzahlung auf das Haus stecken, dürfte auch für einen im festen Lohn stehenden Arbeiter nicht unerschwinglich sein — muß er doch in der Stadt für eine Wohnung mit weniger Gelaß ebenso viel oder mehr an Miethe zahlen. So lange dem Bewohner das Haus nicht aufgelassen ist, verpflichtet sich außerdem die Stiftung, dasselbe zurückzunehmen, wenn er fortzieht oder in seinen Verhältnissen zurückkommt, oder wenn er stirbt und die Erben das Haus nicht behalten wollen. Das angezahlte Geld wird dann zurückgegeben und die Stiftung behält dann nur 1 Proc. für jährliche Abnutzung ein. Die Abegg'sche Stiftung hat auf ihrem Terrain noch Raum für zwölf Häuser; es wäre bedauerlich, wenn sie das weitere Bauen einstellen müßte, weil in Arbeiterkreisen nicht genügendes Verständniß für den Werth eines eigenen Hauses vorhanden ist.

* **[Zur Wallniederlegung.]** Morgen Vormittag werden die Commissionen zur Fortsetzung der Verhandlungen über Verkauf des durch die Einebnung der Westfront entstehenden Geländes auf dem Rathhause zusammentreten. Die Kosten der Einebnung und Entwässerung des Geländes zwischen dem Hohenthor und dem Petershagener Thor werden nach einer seitens der königl. Fortification aufgestellten Berechnung ca. 283 000 Mk. betragen.

* **[Gastspiel.]** Als zweite Gastrolle am königlichen Hofopernhause in Berlin singt morgen Abend Herr Fitzau aus Danzig daselbst den Prinzregenten im „Nachtlager zu Granada".

* **[Anerkennung von Krankenkassen.]** Der Krankenkasse des Kaufmännischen Vereins von 1870 zu Danzig ist, wie der Handelsminister bekannt macht, auf Grund des § 75a des Krankenversicherungsgesetzes die Bescheinigung ausgestellt worden, daß sie, vorbehaltlich der Höhe des Krankengeldes, den Anforderungen des § 75 dieses Gesetzes genügt.

* **[Bienenzucht-Verein.]** Am Sonnabend hielt der Vorstand des bienenwirthschaftlichen Gauvereins Danzig (Gebiet links der Weichsel) hierselbst seine Frühjahrssitzung ab. Zuerst wurde der Voranschlag für das laufende Jahr berathen und in Einnahme und Ausgabe auf 2447 Mark festgesetzt. Den Zweigvereinen wird wie im vorigen Jahre wieder eine Unterstützung von 60 Pf. für jedes Mitglied zur Anschaffung bienenwirthschaftlicher Geräthe u. s. w. gewährt. Zur Hebung und Förderung der Bienenzucht sollte Herr Lützow in Oliva einen Lehrcursus abhalten; da er aber durch Krankheit verhindert ist, wird der Cursus nach Löbau verlegt, wo er am 3. Juli seinen Anfang nimmt. Um auch in solchen Gegenden der Bienenzucht aufzuhelfen, die dem Vereinswesen fernstehen, werden Wanderlehrer ausgesandt werden; es sollen besonders die Kreise Carthaus, Berent, Schwetz, Tuchel, Flatow u. a. berücksichtigt werden. Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete die Besprechung der bienenwirthschaftlichen Provinzial-Ausstellung im hiesigen Schützengarten. Es ist bereits eine Anzahl von Anmeldungen eingegangen; da aber mancher Imker die Entwickelung seiner Völker u. a. m. abwarten muß, bevor er sich entschließt, dieselben auszustellen, so wurde als letzte Anmeldefrist der 10. Juli festgesetzt.

* **[Jubiläum.]** Heute Mittag wurde im Balkonsaale des Schützenhauses unter Betheiligung von Vertretern der Regierung, des Magistrats, der sämmtlichen hiesigen Gewerkschaften und des Innungsausschusses sowie verschiedenen Innungsvertretern aus der Provinz das 50jährige Meisterjubiläum des Herrn Zimmermeister J. A. Bergmann begangen. Nachdem der Jubilar und seine Gattin Mittags aus der Wohnung durch eine Deputation abgeholt war, begann mit einem Choral die Feier. Dann schilderte der Vorsitzende des Innungs-Ausschusses, Herr Zimmermeister Hertzog die Thätigkeit und die Verdienste des Jubilars und schloß mit einem Segenswunsch für denselben. Hierauf brachten die verschiedenen Deputationen ihre Glückwünsche dar. Zunächst überreichten namens der Bauinnung Danzigs die Herren Schneider, Bergien und Heinz dem Jubilar eine Adresse, in der er zum Ehrenmitglied der Bauinnung ernannt wird. Eine Deputation des Bezirksverbandes westpreußischer Bauinnungen, dessen Sprecher Herr Maurermeister Prochnow war, überreichte ebenfalls eine künstlerisch ausgeführte Adresse, in welcher dem Jubilar die Ehrenmitgliedschaft verliehen wird. Ferner wurden Adressen des Innungsausschusses Danzig und der Graudenzer Bauinnung durch Deputirte überreicht. Namens der Gewerkschaften Danzigs sprach Herr Stadtrath Gronau, gleichfalls unter Ueberreichung einer Adresse. Es folgten Deputationen der Gewerksgesellen Danzigs, welche auf sammtnem Kissen eine blumengeschmückte Gesellenpfeife darbrachten. Herr Stadtrath Ehlers begrüßte den Jubilar in herzlichen Worten namens der Stadt, Stadtrath Schütz namens des Danziger allgemeinen Gewerbevereins. Die Lehrer der Bau-Innungs-Fachschule überreichten als Ehrengabe einen Spazierstock. Herzliche Glückwünsche drückten auch die Herren Polizeidirector Wessel und Assessor v. Brandt dem Jubilar aus. Am Nachmittag findet ein Festessen statt.

* **[Ueber den Exceß in der Johannisnacht in Neufahrwasser]** erfahren wir heute folgendes Nähere: Der Wachtmann Tokarski, der übrigens nicht, wie anderweitig gemeldet wird, gestorben ist, sondern sich auf dem Wege der Besserung befindet, hat fünf Messerstiche in den Rücken und einen in die Brust erhalten, ferner soll bei der Affäre ein Matrose von dem kaiserlichen Vermessungsschiff „Nautilus" so schwer verletzt worden sein, daß er ins Garnisonlazareth gebracht werden mußte. Nach den Angaben des verwundeten Wachtmannes hatte der Exceß folgenden Verlauf: Ein Matrose vom „Nautilus" machte sich den übermüthigen Spaß, an einem Hause in Neufahrwasser einen Fensterladen auszuheben und nach einer anderen Straße zu tragen. Er wurde hierbei von einem Wachtmann verfolgt. Als letzterer die Stelle erreichte, wo der Matrose den Fensterladen niedergelegt hatte, traf er dortselbst zwei andere Matrosen und forderte einen derselben auf, den Fensterladen an den richtigen Ort zurückzuschaffen. Als der Matrose, anscheinend Unteroffizier, sich weigerte dieses zu thun, erklärte ihn der Wächter für arretirt und gab das Nothsignal, worauf sich nicht allein mehrere Wachtmänner, sondern auch verschiedene beurlaubte Matrosen und auch Civilisten an dem Orte einfanden. Diese Ansammlung griff die Wachtmänner thätlich an, worauf dieselben blank zogen und den oben erwähnten Matrosen durch einen Hieb über den Kopf verwundeten. Wer das Messer gebraucht hat, ob Militär- oder die Civilpersonen, ist noch nicht festgestellt. 4 Matrosen befinden sich in Untersuchung.

* **[Schwurgericht.]** In der heutigen Sitzung gelangte eine Anklage gegen den Arbeiter Franz Mathea aus Charlotten (Kreis Carthaus) wegen Raubes zur Verhandlung. Dem 27jährigen Angeklagten wird zur Last gelegt, am 5. März d. J. auf dem Wege zwischen Carthaus und Zalenze in der königl. Forst dem Tischler Johann Klein einen Hut mit Gewalt weggenommen zu haben, indem er den Klein von hinten überfiel, zu Boden warf und ihm mit Gewalt den auf dem Kopfe sitzenden Hut wegriß. Der Angeklagte bestreitet energisch seine Schuld. Die Beweisaufnahme erstreckt sich auf das Verhör von ca. 16 Zeugen, welche meistens durch Vermittelung des Dolmetschers vernommen werden müssen. Die Verhandlung, welche übrigens kein wesentliches Interesse darbietet, wird dadurch etwas in die Länge gezogen. Dieselbe schloß mit der Verurtheilung des Angeklagten wegen Straßenraubes zu 4 Jahren Gefängniß.

[Polizeibericht vom 27. Juni.] Verhaftet: 8 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 2 Arbeiter wegen Widerstandes, 10 Obdachlose. — Gestohlen: 1 Schirm von schwarzem Stoff, 1 silberne Taschenuhr, 1 großer Bettbezug (roth karrirt), 2 Kopfkissenbezüge (roth karrirt), 2 weiße Taschentücher. — Gefunden: 2 Reste Zeug, 1 silbernes Armband, 1 Schlüssel; abzuholen im Fundbureau der königlichen Polizei-Direction. — Verloren: 1 Portemonnaie mit 4 Mark, 1 goldenes Gliederarmband mit Kettchen und goldener Münze; abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

+ **Marienburg**, 26. Juni. Dem Ent- und Bewässerungsverbande der Schwente liegt der Ausbau der Schwente oberhalb Neuteich, sowie die Unterhaltung des bereits fertig gestellten unteren Theiles dieses Flusses ob. Die Kosten zur Ausführung dieser Arbeiten sind auf rund 450 000 Mk. angenommen worden, wozu dann noch diejenigen Summen treten, welche der Ausbau der Nebenflüsse und Zuleitungsgräben erfordert. Der Verbandsvorstand hält die Aufbringung dieser bedeutenden Kosten durch die Verbandsgenossen mit Rücksicht auf die erhebliche Belastung des Grundbesitzes für unmöglich und ist deshalb an den Kreisausschuß mit der Bitte herangetreten, dem Kreistage die Gewährung einer möglichst hohen Beihilfe zu den Regulirungskosten zu empfehlen. Die Staatsregierung und der Provinzialverband, an welche der Verband gleichfalls Anträge gerichtet hatten, haben die Gewährung von Beihilfen für das laufende Jahr von 20 000 Mk. und 8000 Mk. davon abhängig gemacht, daß vom Kreise eine Unterstützung in entsprechender Höhe gewährt wird. Unter den vorgetragenen Umständen und mit Rücksicht auf die mit der Ausführung der Schwenteregulirung verbundenen hohen Landesculturinteressen proponirt der Kreisausschuß dem am 29. d. M. zusammentretenden Kreistage, zu beschließen: Dem Ent- und Bewässerungsverbande der Schwente wird zu den Kosten der Regulirung der Schwente aus den Ueberschüssen der allgemeinen Kreisverwaltung während eines Zeitraums von vier Jahren alljährlich eine Beihilfe von 2500 Mark, zusammen also 10 000 Mark unter der Bedingung bewilligt, daß aus Staats- und Provinzialfonds gleichfalls entsprechende Unterstützungen gewährt werden.

Elbing, 27. Juni. (Privattelegramm.) Das Schwurgericht hat heute den Rentier **Janzen** aus Reichenhorst wegen wissentliches Meineides zu **1½ Jahren Zuchthaus verurtheilt.**

Elbing, 26. Juni. Gestern Nachmittag erregte ein **Radfahrer** hier allgemeines Aufsehen wegen seines eigenartigen Kostüms. Es war ein junger Russe, welcher in Folge einer Wette den **Weg von Petersburg** über Küstrin, Leipzig, Nürnberg, München, **durch die Schweiz um den Bodensee nach Paris auf dem Rad** zurücklegen will. Der Russe ist Vegetarianer. Sein Mittagsessen bestand hier aus Aepfeln, Erdbeeren und süßem Compot. Ankunft und Abfahrt läßt er sich an den verschiedenen Orten von den Hotelwirthen oder von Mitgliedern des Londoner Unions-Club bescheinigen, von welchen er eine Liste bei sich führt. (Elb. Ztg.)

□ **Elbing**, 26. Juni. Die **Aeltesten der Kaufmannschaft** hielten heute ihre Generalversammlung ab, in welcher der Vorsteher, Herr Commerzienrath Peters, den Bericht über Handel, Gewerbe und Schiffahrt Elbings im letzten Jahre erstattete. In dem Berichte wird von dem Handel kein erfreuliches Bild entworfen und wird auch constatirt, daß in der Industrie — und namentlich in der Metallbranche — ein Rückgang wahrnehmbar ist. Einen günstigen Einfluß dürfte auf den Handel die Eröffnung der Eisenbahnstrecke Elbing-Miswalde-Osterode ausüben. Nicht minder wichtig für Hebung des Handels und der Industrie an unserem Platze wäre die Ermöglichung eines Dampfschiffverkehrs auf dem oberhalb der Stadt in den Elbing mündenden Thienefluß. Durch die Regulirung der Thiene ist eine neue Wasserstraße geschaffen worden, welche bereits jetzt auf eine Strecke von etwa 40 Kilometer schiffbar ist und nach Vollendung der Eindeichungsarbeiten noch auf weitere 17 Kilometer fahrbar sein wird. Der Herr Regierungspräsident zu Danzig ist auf die Wichtigkeit dieser Wasserstraße für unseren Handel und unsere Industrie durch die Aeltesten der Kaufmannschaft bereits hingewiesen worden. Seewärts wurden im ganzen 3521 Lasten Waaren versendet; darunter 21 342 Kilogr. Asphalt, Theer und Pech, 69 981 Kilogr. Metallwaaren, 7809 Cbm. diverse Nutzhölzer, 2513 Schock eichene Stäbe ec. Außerdem wurden verladen nach Königsberg und den Haffstädten 2059 Lasten, nach Danzig ec. stromwärts 1364 Lasten. — Unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirectors Rauscher begann heute die zweite diesjährige **Schwurgerichtsperiode.** Heute wurde gegen den von seiner Ehefrau geschiedenen Gastwirth v. Struczynski verhandelt, welcher unter der Anklage steht, gegen seine ehemalige Gattin, die in dem Restaurant „Theaterhalle" eine Gastwirthschaft betreibt, am 15. Februar c. einen **Mordversuch** verübt zu haben. Angeklagter will durch den Umstand, daß seine Frau sich wieder zu verheirathen gedachte, derartig aufgeregt worden sein, daß er sich ein Terzerol anschaffte und beschloß, seiner Frau einen „Denkzettel" zu geben. v. St. begab sich zu diesem Zwecke am Morgen des 15. Februar zu seiner Frau, welche sich noch im Bette befand, und machte den Versuch, eine Aussöhnung herbeizuführen. Als jedoch seine Bemühungen mißlangen, zog er das Terzerol aus der Tasche und feuerte einen Schuß ab, welcher glücklicherweise nur eine leichte Armverletzung zur Folge hatte. Nach vollbrachter That stellte sich v. St. selbst dem Gericht. Die Geschworenen verneinten die Hauptfrage (Mordversuch) und bejahten nur die Frage nach der Körperverletzung mittels gefährlicher Waffe. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete auf drei Jahre Gefängniß.

Graudenz, 26. Juni. Am Sonntag fand auch hier ein **Gau-Sängerfest** statt, an welchem Vereine aus Thorn, Marienwerder, Kulm, Schwetz, Neuenburg, Briesen, Lessen, Rehden, Garnsee und Jablonowo und die Graudenzer Liedertafel Theil nahmen. Mittags fand ein Festmahl statt, worauf sich die Vereine zum Festzuge ordneten. Etwa 200 Sänger betheiligten sich dann an dem Fest-Concert im Schützenhause.

Kulm, 26. Juni. Wegen **Unterschlagung** ihm anvertrauter Gelder wurde gestern der **Landbriefträger** Koslowski zu Reienczyn seines Amtes entsetzt. Ein Besitzer aus Dombrowken hatte ihm über 300 Mk. zur Ablieferung an die Post zu Gottersfeld gegeben. Da K. in großer Geldverlegenheit war, entwendete er von diesem Gelde 83 Mk. und deckte damit drückende Schulden.

* Die Regierungs-Referendare **Walter** aus Königsberg und Stechow aus **Köslin** haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden und sind zu Regierungs-Assessoren ernannt worden.

* **Guttstadt**, 25. Juni. Wie dem „Krsbl." mitgetheilt wird, ist im Diwitter Walde an der Chaussee nach Allenstein ein mit schlesischen Waaren hausirendes **junges Mädchen ermordet** und beraubt aufgefunden worden. Die Leiche wurde nach Allenstein gebracht.

Schneidemühl, 25. Juni. Die Sprengungen **der beschädigten Häuser** wurden Sonnabend von dem Pioniercommando fortgesetzt, jedoch ist es noch nicht gelungen, da im Interesse der angrenzenden Häuser allzuscharfe Ladungen nicht verwendet werden können, das zuerst angegriffene Straubel'sche Haus niederzulegen. Montag kommt der schöne Polareck'sche Neubau an die Reihe, zu dessen Abtragung sich, der großen Gefahr für Menschen wegen, kein Unternehmer bereit findet. Die übrigen Häuser werden wohl sämmtlich abgetragen werden.

Vermischtes.

* **[Distanz-Radfahrt Wien-Berlin.]** Der Beobachtungsdienst auf der Strecke Wien-Berlin ist bis in alle Details auf das vorzüglichste organisirt. Die Radfahrer-Vereine aller auf und nahe der Strecke belegenen Städte haben die nöthige Anzahl Mannschaften gestellt, um alle Bahnübergänge, Wegekreuzungen und Gefälle mit Warnungsposten Tag und Nacht, und zwar am Tage durch weiße Fahne, Nachts durch farbige Laterne, zu besetzen. Zwischen den einzelnen Ortschaften selbst ist ein ständiger Ordonnanzdienst eingerichtet. An den Controlstationen selbst hat der Fahrer zuerst sein Fahrtenbuch behufs Bescheinigung der Ankunftszeit vorzulegen, dann sein Rad auf die Plombe untersuchen zu lassen, und die eigenhändige Eintragung in die Controlliste zu bewirken. Die Namen der anlangenden Radfahrer werden von den Controlstationen sofort telegraphisch dem Comité Berlin, Steuerhaus, gemeldet. Außer diesen Controlstationen sind auch zahlreiche Verpflegungsstationen eingerichtet und ebenfalls Tag und Nacht in Function; dieselben halten frisches Wasser zum Trinken und Waschen; Eier, roh und gekocht, Kaffee, Rothwein, Selterwasser und leicht angebratenes Fleisch — sowie ferner Verbandzeug bereit, auch sind Vorkehrungen getroffen, daß sofort ärztliche Hilfe zur Stelle. — Auch ist ferner dafür gesorgt, daß Maschinenschlosser zur Hilfeleistung bei Radreparaturen zur Hand sind, kurz, die ganze Organisation ist mit größter Umsicht entrirt und mit reichlichen Mitteln aufs beste ausgestattet.

Paris, 26. Juni. **Gestern kamen hier fünf Choleratodesfälle vor, davon drei innerhalb der Bannmeile.**

Schiffsnachrichten.

Kiel, 24. Juni. Der englische Fünfdecker „**Victoria**" hat gestern Morgen im Schlepptau des Dampfers „Seeadler" Skagen passirt, beide Schiffe sind Nachmittags unter Lesö zu Anker gegangen. Der Schlepper „Seeadler" verlangt Sturmes halber Hilfe, in Folge dessen ist der Dampfer „Dahlström" gestern Abend in See gegangen, um Beistand zu leisten.

Stockholm, 26. Juni. Das deutsche Schiff „**Roland**" (aus Bremen) strandete bei Wisby. Näheres ist bis jetzt nicht bekannt.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. Juni. (Privattelegramm.) Die **Annahme der Militärvorlage** mit knapper Majorität scheint **gesichert.**

Berlin, 27. Juni. (Privattelegramm.) Die Strafkammer des Landgerichts hat heute den Abgeordneten **Ahlwardt** wegen Beleidigung der Gesammtheit der preußischen Beamten, insbesondere des Justizressorts, begangen in einer Rede zu Essen, **zu drei Monaten Gefängniß** verurtheilt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. Juni.

Weizen loco inländ. ohne Handel, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr.	134—158 M Br.	120 bis 127 M bz.
hochbunt	745—799 Gr.	134—158 M Br.	
hellbunt	745—799 Gr.	132—157 M Br.	
bunt	745—788 Gr.	130—155 M Br.	
roth	745—799 Gr.	129—154 M Br.	
ordinär	713—766 Gr.	122—148 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. **126 M,** zum freien Verkehr 756 Gr. 154 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Juni-Juli transit 128 M Br., 127½ M Gd., per Juli-August transit 128½ M Br., 128 M Gd., per September-Oktober zum freien Verkehr 157½ M Br., 157 M Gd., transit 130 M Br., 129½ M Gd., per Oktober-Novbr. transit 130½ M Br., 130 M Gd., per Nov.-Dez. transit 131 M Br., 130½ M Gd., per April-Mai trans. 135½ M Br., 135 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländischer 132 M, transit 103½ M.

Regulirungspreis 714 Gr., lieferbar inländisch 132 M, unterpolnisch 104 M.

Auf Lieferung per Juni-Juli inländisch 135 M Br., 134½ M Gd., unterpoln. 105 M Br., 104 M Gd., per Juli-August inländ. 135 M bez., unterpoln. 105 M Br., 104½ M Gd., per August-Septbr. unterpoln. 106 M Br., 105½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 138½ M Br., 138 M Gd., unterpoln. 107 M Br., 106½ M Gd., per Oktober-Nov. inländ. 139½ M Br., 139 M Gd., unterpoln. 107½ M Br., 107 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 644 Gr. 110 M bezahlt.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 153 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter conting. loco 56½ M Br., Juli-August 56½ M Br., August-Septbr. 57½ M Br., nicht contingentirt August-Septbr. 37½ M Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 27. Juni.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur + 14 Gr. R. Wind: W.

Weizen. Inländischer ohne Handel, transit bei kleinem Verkehr ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit bunt 745 Gr. 120 M, hellbunt 758 Gr. 126½ M, 764 Gr. 127 M per To. Termine: Juni-Juli transit 128 M Br., 127½ M Gd., Juli-August transit 128½ M Br., 128 M Gd., Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 157½ M Br., 157 M Gd., transit 130½ M Br., 130 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 131 M Br., 130½ M Gd., April-Mai 1894 transit 135½ M Br., 135 M Gd. Regulirungspreis zum freien **Verkehr 154** M, transit 126 M.

Roggen in kleinem Umsatz ziemlich unverändert. Bezahlt ist inländischer 741 Gr. 132 M, poln. zum Transit ex Kahn 729 Gr. 103½ M. Alles per 714 Gr. per Tonne. **Termine:** Juni-Juli inländ. 135 M Br., 134½ M Gd., unterpolnisch 105 M Br., 104 M Gd., Juli-August inländisch 135 M bez., unterpoln. 105 M Br., 104½ M Gd., August-Septbr. unterpolnisch 106 M Br. 105½ M Gd., September-Oktbr. inländ. 138½ M Br. 138 M Gd., unterpolnisch 107 M Br., 106½ M Gd., Oktbr.-November inländisch 139½ M Br., 139 M Gd., unterpoln. 107½ M Br., 107 M Gd. Regulirungspreis inländisch 132 M, unterpolnisch 104 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Gerste ist gehandelt polnische zum Transit 644 Gr. 110 M per Tonne. — **Hafer** inl. 153 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** poln. Mittel- 4,30 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 56½ M Br., Juli-August 56½ M Br., August-Septbr. 57½ M Br., nicht contingentirter August-September 37½ M Br.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. Juni.

		Crs.v.26.			Crs.v.26.
Weizen, gelb			5% do. Rente	91,40	91,50
Juni-Juli .	159,50	160,75	4% rm. Gold-		
Sept.-Okt.	164,50	165,75	Rente . . .	83,40	83,50
Roggen			5% Anat. Ob	91,70	91,70
Juni-Juli .	148,50	149,70	Ung. 4% Grd	96,00	96,00
Sept.-Okt.	153,00	155,00	2. Orient.-A.	67,50	67,40
Hafer			4% russ. A.80	98,20	98,40
Juni-Juli .	172,70	172,50	Lombarden	43,90	44,00
Sept.-Okt.	155,50	157,50	Cred.-Actien	176,50	176,60
Petroleum			Disc.-Com..	184,50	183,90
per 200 ℔			Deutsche Bk.	158,10	159,00
loco	18,00	18,00	Laurahütte.	99,00	98,90
Rüböl			Oestr. Noten	165,80	165,65
Juni	49,70	49,80	Russ. Noten	213 85	214,20
Sept.-Okt.	49,90	50,00	Warsch. kurz	213,75	213,80
Spiritus			London kurz	20,365	20,375
Juni-Juli.	36,40	36,30	London lang	20,275	20,285
Aug.-Sept.	36,90	36 90	Russische 5%		
4% Reichs-A.	107,50	107,60	SW.-B. g. A.	—	76,25
3½% do.	100,40	100,60	Danz. Priv.-		
3% do.	86,70	86,70	Bank	—	—
4% Consols	107,10	107,30	D. Oelmühle	83,00	82,80
3½% do.	100,50	100,80	do. Prior.	98,50	98,50
3% do.	86,70	86,70	Mlav. S.-P.	110,00	110,50
3½% pm. Pfd.	98,70	98,80	do. S.-A.	70,70	71,00
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	97,10	97,00	Stamm.-A.	73,50	72,60
do. neue . .	97,10	97,00	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g. Pr.	57,40	57,50	5% Trk.-Anl.	94,10	94 00

Fondsbörse: behauptet.

Plehnendorfer Kanalliste.

26. Juni.

Holztransporte.

Stromab: 4 Traften kieferne Rundhölzer, Schapiro-Rußland, Fehlau, Zebrowski sen., Rosawonke.

1 Traft kieferne Kanthölzer, eichene Schwellen und Rundklötze, Tuchhändler, Kriening, Duske, Heubuder Land.

1 Traft eichene und kieferne Schnitthölzer, eich. Rundhölzer, Ohlenschläger - Alt Christburg, Klebb, Hafenbau, Neufahrwasser.

Meteorologische Depesche vom 27. Juni.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mll.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	745	SW	3	bedeckt	17	
Aberdeen	760	SSO	3	bedeckt	12	
Christiansund	759	SW	3	wolkig	11	
Kopenhagen	760	WNW	1	halb bed.	14	
Stockholm	757	W	2	wolkig	15	
Haparanda	756	W	2	bedeckt	14	
Petersburg	755	S	1	bedeckt	18	
Moskau	757	OSO	1	bedeckt	17	
Cork Queenstown	752	SSW	4	wolkig	18	
Cherbourg	756	S	6	Regen	18	
Helder	758	SW	1	Regen	15	
Sylt	759	SW	1	bedeckt	15	
Hamburg	760	SO	1	bedeckt	13	
Swinemünde	760	NNW	1	heiter	15	
Neufahrwasser	760	O	1	heiter	16	
Memel	758	SSW	2	halb bed.	16	
Paris	760	S	2	bedeckt	17	
Münster	758	WNW	2	bedeckt	13	
Karlsruhe	762	SW	4	bedeckt	19	1)
Wiesbaden	760	still	—	bedeckt	17	2)
München	763	SW	5	Regen	14	3)
Chemnitz	761	NNO	2	wolkig	14	
Berlin	761	NW	2	halb bed.	14	4)
Wien	761	W	1	halb bed.	15	
Breslau	761	SSW	2	—	—	5)
Ile d'Aix	760	SO	2	Dunst	17	
Nizza	762	O	2	halb bed.	20	
Triest	762	still	—	halb bed.	22	

1) Nachts Regen. 2) Gestern und Nachts Regen. 3) Nachts Regen. 4) Nachmittags und Abends Gewitter. 5) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum, nordostwärts weiterziehend und die Witterung auf den britischen Inseln und im Nordseegebiete beeinflußend, ist westlich von Schottland erschienen. Im übrigen ist der Luftdruck sehr gleichmäßig vertheilt und daher die Luftbewegung schwach und meist aus variabler Richtung. In Deutschland ist das Wetter andauernd kühl und vorwiegend trübe; im Binnenlande ist überall Regen gefallen, stellenweise fanden auch Gewitter statt. Von den britischen Inseln und aus Nordfrankreich werden Regenfälle gemeldet. Cork meldet 28 Mm. Regen. Die Erwärmung, welche vielfach im Westen sich zeigt, dürfte demnächst sich auch ostwärts nach unseren Gebieten ausbreiten.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
26	4	759,3	18,8	NW., frisch; bewölkt.
27	8	760,8	17,0	ONO., flau; bewölkt.
27	12	766,6	19,6	„ „ ; wolkig.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik

in Zürich sendet „zollfrei" an Private:

schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von **75 Pf. bis Mk. 18,65** p. Meter — glatt, gestreift karrirt, gemustert rc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins rc.)

Seiden-Damaste	v. Mk.	1.85—18.65
Seiden-Foulards	- -	1.35— 5.85
Seiden-Grenadines	- -	1.35—11.65
Seiden-Bengalines	- -	1.95— 9.80
Seiden-Ballstoffe	- -	—.75—18.65
Seiden-Bastkleiderp. Robe	-	16.80—68,50

Seiden Armures Merveilleux, Duchesse etc. porto- und zollfrei ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich.

Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

Geburts-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Die Geburt einer Tochter zeigen hocherfreut an

Danzig, den 27. Juni 1893

Eisenbahnbau u. Betriebsinspector **Multhaupt und Frau.**

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben wurden hoch erfreut

Danzig, den 26. Juni 1893.

Georg Below und Frau, Anna geb. Belgrad.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Abend wurde uns ein Mädchen geboren.

Danzig, den 27. Juni 1893.

Rechtsanwalt **Citron** und Frau, geb. **Alter.**

Montag, den 26. Juni, Mittags 12½ Uhr, entschlief sanft nach schwerem Leiden unser lieber unvergeßlicher

Clemens.

Dieses zeigen tief betrübt an die trauernden Eltern

Runge und Frau.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist bei Nr. 6, betreffend Bank-Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht zu Strasburg zufolge Verfügung vom 20. Juni 1893 am heutigen Tage Folgendes eingetragen worden:

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 17. Juni 1893 ist an Stelle des bisherigen Vorstandsmitgliedes, Rentiers **Xaver v. Ryszewski,** welcher sein Amt niedergelegt hat — der Herr **Anton v. Bulinski** zu Strasburg zum Vorstandsmitgliede und der Herr **M. Zielinski** zu Strasburg als Vertreter des Vorstandsmitgliedes **J. Kroker** gewählt worden.

Strasburg, den 21. Juni 1893.

Königliches Amtsgericht.

Auction.

Mittwoch, den 28. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich in **Gr. Walddorf** bei Herrn Rentier **Gottfried Hellwig** im Wege der Zwangsvollstreckung

vier Schweine

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder,

Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 58.



Dampfer „Thorn", Capt. **Greiser,** liegt im Laden bis morgen Abend nach **Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg u. Thorn.**

Güter-Zuweisungen erbittet (4352

Johannes Ick,

„Flußdampfer-Expedition", Schäferei 18.



Dampfer „Wanda", Capt. **Joh. Goetz,** ladet Güter bis Mittwoch Abend in der Stadt u. Donnerstag in Neufahrwasser nach **Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg** und **Graudenz.**

Güter-Anmeldungen erbittet

Ferd. Krahn,

Schäferei 15.

Dampfer „Fido"

ist mit Gütern von **Hull** fällig.

Umladegüter aus Dampfer Torpedo, Dollia, Winestead, Finnland, Galileo u. Enchantreß

Inhaber von indossirten Connossementen belieben sich zu melden bei (4330

F. G. Reinhold.



Dpfr. Schwan,

Capt. **Miethner,** ladet

Danzig — Tilsit direct

sowie nach **Königsberg, Ragnit und Zwischenstationen.**

Güterzuweisungen erbittet

Ferdinand Krahn,

Schäferei Nr. 15. (4306

Schwedische Heilgymnastik und Massage für Damen

Octavie Wästfelt,

Sprechstunden Vormittags von 11 bis 12 Uhr Langgasse Nr. 6, Nachm. in Zoppot Annenstr. 1.

Ostseebad Brösen.

Ferien-Badekarten für Kinder 3 Mark.

Hermann Kulling.

Gärtnerei - Ausverkauf.

Nach Uebernahme des ganzen Bestandes an **Topfpflanzen, Bäumen, Sträuchern** etc. aus der **Gärtnerei des Hrn. Obstbau-Instructors Evers** hier offerirt genannte Artikel, sowie Schnittblumen von **Rosen** etc. billigst

Oswald Mroch, Landschaftsgärtner,

Zoppot, Danzigerstrasse 9.

Wir haben Verwendung für

Futterstroh, Wiesenheu, Kopfklee, Esparsette und Luzerne

in **gesunder geruchfreier** Waare zur prompten und späteren Lieferung und erbitten uns **billigste** Offerten

Halle a. S., Blücherstrasse 4.

Central-Genossenschaft zum Bezuge landwirthschaftlicher Bedarfsartikel E. G. m. b. H.

Reformirte Gemeinde.

Zur Wahl dreier Candidaten für das Amt eines **Seniors** ladet die selbstständigen männlichen Mitglieder der reformirten Gemeinde auf

Sonntag, den 2. Juli 1893, Vormittags 11½ Uhr, in die Petrikirche ein

Der Gemeinde-Kirchenrath.

Loose zur **Hannoverschen Silberlotterie** a M 1.

Vorräthig bei

Th. Bertling.

Ich empfehle

Rehwild,

ganz und zerlegt,

Ziemer, Keulen und Blätter,

auf Eislagen stets frisch, in tadelfreier Beschaffenheit vorräthig.

J. M. Kutschke,

Langgasse 4, Große Gerbergasse.

Wildschwein (Frischling,)

95 ℔ schwer, wird Freitag zerlegt und sind Stücke beliebiger Größe von allen Theilen billig erhältlich. Auf Wunsch reservire ich gütigst Bestelltes im Eiskeller.

J. M. Kutschke,

Langgasse. (4344

Eingemachte Blaubeeren

40 ₰ die Flasche mit Glas, Flaschen werden mit 5 ₰ zurückgenommen,

echt rheinischen Traubenessig,

40 ₰ die Flasche, Flaschen werden mit 10 ₰ zurückgenommen, **literweise à 35 ₰,**

feinstes Speiseöl

empfiehlt (4341

F. E. Gossing,

Jopen- und Portechaisengassen-Ecke Nr. 14.

Varziner braun Packpapier

in allen Formaten und Gewichten empfiehlt billigsten Fabrikpreisen

J. H. Jacobsohn,

Papier-Groß-Handlung, Danzig.

NB. Auf Wunsch stehen Muster gerne zur Verfügung. (4303

Touristenschuhe,

Strand-, Radfahrer-, Ruderclub- und Turnschuhe,

Gebirgsstiefel u. -Schuhe, Herren-Stiefelletten

aus feinstem franz. Kalbleder und echtem Chevreauxleder, welche sich durch besondere Eleganz und Leichtigkeit auszeichnen,

Herrenschuhe

halbhoch zum Schnüren und Gummizug an der Seite, empfiehlt schon von M 6 an

J. Willdorff,

Kürschnergasse 9.

Tectorium.

Ein unzerbrechlicher Ersatz für

Fensterglas!

Dasselbe ist gegen Stoss u. Hagelschlag unzerstörbar.

Dasselbe eignet sich vorzüglich f. **Fabriken, als Oberlicht, Gewächshäuser, Mistbeete, Stallfenster, Zelte, Fenstervorsetzer** etc.

Jeder kann diese Tectoriumscheiben schneiden u. einsetzen. (2877

Rudolph Mischke,

Langgasse 5.

Milch-Gesuch.

Suche von sofort oder später täglich 50—150 Liter gute Milch bei festem Contract. (4335

C. Bonnet,

Danzig, Melzergasse 1.

Blousen,

in reizenden neuen Dessins und kleidsamen modernen Façons, empfehle ich in großer Auswahl **das Stück zu 1,25 M bis 10 M**

Anfertigung nach Maaß, aufs eleganteste, schnell u. billig.

Paul Rudolphy,

Langenmarkt 2.

Die Holz-Jalousienfabrik



von **C. Steudel,** Danzig, Fleischergasse Nr. 72, empf. ihre bestbekannt. **Holz-Jalousien,** sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franco.

Neuenburger Mauersteine

werden jetzt wieder billig abgegeben (4270

Hundegasse 67.

Geschmied. Gußstahlsensen u. Garant., engl. Sicheln Lo Lo, engl. Grassicheln empfiehlt billigst **A. W. Braeutigam** Gr. Krämerg. 10

Beabsichtige mein Grundstück in Glettkau, bei Oliva, von 7 Wohnungen je Stube, Kabinet, Küche, Garten, Stall zu verkaufen. Näheres Langfuhr, Bahnhofstraße 8.

Ferd. Jantzen.

Eine gangb. Gastwirthschaft hier, kl. Stadt oder Land, zu pachten oder zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 4316 in der Expedition d. Zeitung erb.

Haus-Verkauf.

Ein herrschaftliches, solide gebautes Haus, in günstiger Lage der Rechtstadt, mit 11 Zimmern, Hof und allem sonstigen Zubehör, auch Badeeinrichtung, ist bei sehr mäßiger Anzahlung billig zu verkaufen.

Adressen unter 4347 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wachsleinwand- od. Linoleumstubendecke ca. 2,54 m breit, 7,34 m l. wird z. kaufen ges. Adr. **M. P. 700** postlag. Zoppot.

Ein fast neuer **Reisekoffer,** Mittelgröße, billig zu verkaufen Jopengasse 41, 1 Tr.

Ein kl. Eisschrank w. z. kauf. ges. Adr. unt. Nr. 4342 i. d. Exped.

Ein noch gut erhaltener

Wagen

zum Transport von 20 Milchkannen à 20 Liter Inhalt wird für alt zu kaufen gesucht. Angebote S. 20 postlagernd Sommerau Westpr. erbeten. (4323

Mark 5—6000

werden zur Vergrößerung einer Fabrik, die sehr gut rentirt, gegen genügende Sicherheit auf ein Jahr gesucht. Vermittler verbeten.

Adressen unter Nr. 4297 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Stellenvermittelung.

Eine Tanzlehrerin

wird **sofort** für einige Tage nach Zoppot zu engagiren gesucht.

Gefl. Offerten unter Nr. 4322 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Für mein Leinen- und Manufacturgeschäft suche ich eine

junge Dame

zur Vertretung der Kassirerin u. zum Einrichten und Zuschneiden von Wäsche.

Adressen unter Nr. 4351 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Eine geprüfte Lehrerin wird für die höhere Töchterschule einer Vorstadt Danzigs zu engagiren gesucht.

Adressen unter 4336 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Gesucht wird für ein hiesiges Speditions-Geschäft p. 1. Juli ein mit der Packhofs-Abfertigung vertrauter junger Mann.

Offerten unter 4343 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Agent gesucht

gegen **sehr hohe Provision für Danzig** und Umgegend auch Dorfschaften. Nur Herren, die bei der Colonial-, Material- und Delicateß-Kundschaft **persönlich gut eingeführt** sind, wollen ausführliche Offerten senden an **Rudolf Mosse,** Berlin SW. unter Chiffre J. Z. 5940. Vertreter in den nächsten Tagen dort anwesend.

Nur bis Ende dieser Woche

verkaufe ich wegen Geschäftsverlegung sämmtliche Artikel **zu den bekannten ganz erheblich ermäßigten Preisen.**

Schwarze und blaue Kammgarne zu Gesellschaftsanzügen, geschmackvoll gemusterte Anzug- und Beinkleiderstoffe, praktische Stoffe zu Reiseanzügen und leichten Sommerröcken sind in genügender Auswahl am Lager.

Sommer- und Winter-Ueberzieherstoffe, sowie ein **großer Posten Reste** für jeden annehmbaren Preis.

Echtblau Cheviot, vorzügliche Qualität, der Meter **M 3,50.**

Hermann Korzeniewski,

Engros. Tuchhandlung. Versand.

Leichte Herren-Jaquetts von 2 Mk. an, Piqué-Westen, Staubmäntel, Havelocks, Knaben-Anzüge

empfiehlt in größter Auswahl

Carl Rabe, Langgasse Nr. 52.

Hilferuf aus Schneidemühl.

Kaum sind die Wunden der folgenschweren Ueberschwemmung vom Frühjahr 1888 vernarbt und schon wieder hat ein elementares Ereigniß unsere im Aufblühen begriffene Stadt von ca. 16 000 Einwohner heimgesucht.

Bei Bohrung eines artesischen Brunnens brach aus einer Tiefe von 75 Metern ein mächtiger erdhaltiger Wasserstrahl hervor, der aller Maßregeln ungeachtet in einem Zeitraum von 5 Wochen rund 8 400 Kubikmeter ausgeschwemmter Erde dem Erdkörper entzog und an den bedrohten Stellen allmälig Bodensenkungen bis zu 1 Meter verursachte. Die dadurch entstandenen Verwüstungen spotten jeder Beschreibung.

Der Erdboden klaffte auseinander, das Straßenpflaster und die Trottoirplatten hoben sich und bildeten Hügel mit Hohlräumen, die Gebäude barsten auseinander und stürzten zum Theil zusammen. Die noch stehenden Gebäude müssen gesprengt und abgetragen werden. Von der Katastrophe sind 20 Grundstücke mit theilweise werthvollen 2- und 3 stöckigen Häusern betroffen. 86 Familien mit 327 Köpfen haben ihre Wohnstätten verlassen müssen; ihre Erwerbsquellen sind beeinträchtigt, der Credit ist erschüttert; die Hausbesitzer, Haus und Hof verlierend, sind der Verarmung Preis gegeben.

Der entstandene **Schaden wird auf mehr als eine Million Mark geschätzt.**

Zur Milderung dieses Elends sind wir zusammengetreten. Unsere Hilfe reicht aber nicht aus. Wir wenden uns daher an die allgemeine Wohlthätigkeit, an den Gemeinsinn aller Bürger des weiten deutschen Vaterlandes, mit der dringenden Bitte, sich der Noth der Verunglückten durch Spendung von Gaben zu erbarmen.

Unterstützungsbeiträge nimmt die hiesige Stadt-Haupt-Kasse entgegen.

An die Redactionen der Zeitungen richten wir die Bitte, diesen Aufruf durch Aufnahme in ihre Blätter verbreiten zu helfen.

Schneidemühl a. d. Ostbahn, Prov. Posen, den 23. Juni 1893.

Freiherr v. Wilamowitz-Möllendorff, Oberpräsident der Provinz Posen. **v. Tiedemann,** Regierungs-Präsident zu Bromberg. **v. Colmar-Meyenburg,** Regierungs-Präsident zu Lüneburg. **v. Schwichow,** Landrath des Kreises Kolmar i. P. **Wolff,** Erster Bürgermeister. **Arndt,** Erster Staatsanwalt. **R. Arndt,** Stadtverordneten-Vorsteher. **Herz Berliner,** Rentier. **Brann,** Rabbiner. Professor **Braun,** Gymnasial-Director. **Dr. Briese,** Stadtverordneter. **Dr. Davidsohn,** Stadtverordneter. **Drewitz,** Mühlengutsbesitzer und Stadtrath. **Gaebel,** Justizrath und Stadtrath. **Genserowski,** Königl. Postdirector. **Dr. Glaß,** Rechtsanwalt und Stadtverordneter. **Grützmacher,** evangelischer Pfarrer. **Köpp,** Rechtsanwalt und stellvertretender Stadtverordneten-Vorsteher. **Kuhnke,** Apothekenbesitzer u. Stadtrath. **Lindner,** Landgerichts Präsident. **Nedwig,** Beigeordneter. **Pfaehler,** Major z. D. und Bezirks-Commandeur. **Rademacher,** Stadtrath. **Samuelsohn,** Stadtrath. **Stock,** Probst. **Voßköhler,** Königlicher Baurath. **Wichert,** Stadtrath.

Bad Kahlberg. Panklau u. Kadinen. Vogelsang.

Elbing.

Geneigte Ebene. Dörbecker Schweiz. Rehberge.

„Auf unsere berühmten Naturschönheiten an See und Haff"

mache wieder ganz besonders aufmerksam.

Zusammenstellung von Touren, Besorgung von Wagen und Dampfern übernehme bereitwilligst (4340

Louis Engel,

Besitzer des Königlichen Hof.

Bewährtes diätetisches Getränk bei Darm-Katarrhen und Verdauungsstörungen.

Dr. Michaelis' Eichel Cacao

Als tägliches Getränk an Stelle von Thee und Kaffee.

Dasselbe zeichnet sich durch **Wohlgeschmack, Nährgehalt** und **leichte Verdaulichkeit** hervorragend aus.

Mit Milch gekocht hat **Dr. Michaelis' Eichel-Cacao** keine verstopfende Wirkung und wirkt ebenso anregend wie kräftigend. Besonders empfehlenswerth für Kinder, sowie für Personen mit geschwächten Verdauungsorganen.

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck in Köln a. Rh.

Vorräthig in allen Apotheken und Droguengeschäften.

In Büchsen von ½ Ko. à M. 2.50, ¼ Ko. à M. 1.30, Probebüchsen à M. 0.50.

Ripscylinder, Putzmühlensiebe, Draht- und Haarsiebe, Drahtgewebe und -Geflechte, wie Drahtarbeiten aller Art

liefert die Drahtgitter- u. Siebwaarenfabrik von

Paul Moritz Levinsohn, Königsberg i. Pr.

Angesehene Zeitung sucht in Danzig Mitarbeiter für Politisches u. Communales

(**Thatsachen und Raisonnements**). Offerten sub O. 209 an den Invalidendank, Berlin, Markgrafenstr. 51a erbeten. (4320

Für unser Comtoir und Lager suchen per 1. Juli cr.

einen Lehrling

mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration.

Poll & Co. Tabakfabrik.

Einen Lehrling,

gegen monatliche Vergütigung, sucht zum sofortigen Antritt

J. H. Jacobsohn, Danzig,

Papier-Groß-Handlung, Heil. Geistgasse 121.

Ein älterer, gewandter Materialist, der poln. Sprache mächtig bevorzugt, der mit der Destillation vollständig vertraut ist, wird per 1. Juli oder für später gesucht.

Adressen unter Nr. 4332 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Erfah. Landwirth, in mittl. Jahr. auch f. selbstst. Stellen, Stubenmädchen f. Güter, tücht. Hausmädchen welches kochen k. ges. d. **J. Dann Nchfl.,** Jopengasse 58.

Empf. meh. zuverl. verh. Kutscher u. e. unverh. Dien. verh. Gärtn. **J. Hardegen,** Heil. Geistg. 100.

Ein junger Mann,

Sohn achtbarer Eltern, findet Stellung als Lehrling in einer Papier-Groß-Handlung gegen monatliche Vergütung.

Selbstgeschriebene Offerten unt. 4092 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, Materialist, gegenwärtig in Stellung, der deutsch. u. poln. Sprache mächtig, sucht gestützt auf gute Zeugnisse anderweitiges Engagement.

Offerten unt. Nr. 4302 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Geprüfte Lehrerin,

gut empf., wünscht in Langfuhr, Oliva, Zoppot Stunden zu erth.

Adressen unter Nr. 4253 in der Expedition d. Zeitung erb.

2—3 Schülerinnen finden in einer guten Familie von gleich od. später Pension sow. Nachh. u. Beaufsichtigung der Schularbeiten.

Adressen unter Nr. 4325 in der Expedition dieser Zeitung erb.

2—3 Schüler finden von August **gute Pension** in feinem Hause. Preis jährlich 480 M. Nachhilfestunden werden **nicht** berechnet. (4314

Für ein. Schüler (Obertertian.) 16 Jahre alt, wird e. Pension, in der derselbe Familienanschluß hat u. mit 1—2 wohlerzogenen Schülern gleichen Alters verkehr. kann, per 1. August resp. nach den Ferien gesucht.

Offerten unter 4259 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Das Grundstück Zoppot, Pomm. Str. 17 ist wegen Fortzugs von sogleich zu verm. evtl. billig zu verk. Näheres beim Wirth Danziger Straße 16. (4126

---

4. Damm Nr. 5 ist die 2. Etage, best. aus 5 Zimm. (2 gr. 3 kl., Entree, Kabinet, Küche, Bod. u. Keller zum Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst 3 Tr.

Eine Wohnung

von 7 Zimmern und Zubehör, mit Badeeinrichtung, prachtvolle Räume, habe in der Frauengasse per Oktober zu vermiethen.

Arnold, Gr. Hosennähergasse 3.

---

2 sehr große hohe Zimmer,

durch Entree getrennt, zum Comtoir geeignet, habe in der Frauengasse zu verm. evtl. auch großer Keller mit Straßeneingang.

Arnold, Gr. Hosennähergasse 3.

Ostseebad Brösen.

Im neuerbauten Kurhause möblirte **Sommerwohnungen** mit Aussicht auf die See und den Park, sowie Wohnungen mit Küche von 2—4 Zimmer zu vermiethen. (4178

Hermann Kulling.

Luftkurort „Zinglershöhe",

Villa **„Victoria"** und Villa **„Germania"** je eine möblirte Wohnung zu haben, auf Wunsch mit Pension. (4291

J. Roell.

Gambrinus-Halle,

Ketterhagergasse 3.

Mittwoch u. Sonnabend

Frei-Concert.

Empfehle ferner meinen anerkannt guten **Mittagstisch** in und außer dem Hause, **Monats-Abonnenten Preisermäßigung.**

Anstich: von hiesigem Bier (Altes Schloß),

Königsb. u. Münch-Kindel

Gr. Berggasse 16 ist e. Wohnung von 2 Zimm., Entree, Küche, Keller u. Boden für 26 M incl. Flurreinig. u. Beleucht. z. 1. Oktb. cr. zu verm. Näh. daselbst 3 Treppen.

Winterplatz 1

herrschaftl. Wohnung, erste Etage, 4 Zimmer, Kabinet, Bodenstube, Küche, Keller, Boden mit Wasserheizung, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Vorst. Graben 41 part. links. Besichtig. 10—12 Uhr.

Loge Eugenia.

Schwesternfest

Donnerstag, 29. Juni cr., 5 Uhr Nachmittags.

„Reuter-Club."

Tosamenkunft bi Ludwig, halv Allee, Mirrwoch Abend

Münchener Bürgerbräu

(früher **Bertha Frank**) empfiehlt seinen reichhaltigen Frühstückstisch bei kleinen Preisen sowie Mittagstisch in und außer dem Hause zu 1 M und zu 75 ₰ (im Abonnement billiger) reichhaltige Abendkarte. (4287

J. Ballas.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich großes

Militair-Concert

im Abonnement.

Entree an Wochentagen 10 ₰: **H. Reissmann.**

Freundschaftl. Garten.

Täglich:

Raimund Hanke's

Leipziger Quartett- und Concert-Sänger

Hanke, Zimmermann, Engelmann, Kröger, Mühlbach, Wolf, Kalenberg u. Hohenberg.

Anfang Sonntags 7 Uhr, Wochentags 8 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰, im Vorverkauf 40 ₰, in d. bekt. Commandit.

Milchpeter.

Mittwoch, den 28. Juni 1893:

Gr. Extra-Park-Concert

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 unt. Leitung ihr. Stabstrompeters Herrn **Lehmann.**

Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Billigste Bezugsquelle.

Tapeten

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

d'Arragon & Cornicelius,

Langgasse 53.

Musterkarten bereitwilligst, nach ausserhalb franco.

Allen lieben Freunden und Bekannten nah und fern sagen für die herzliche Theilnahme bei dem Ableben unser lieben Mutter, der Frau **Rose Faltin,** geb. **Hollatz,** den innigsten Dank

Die Hinterbliebenen.

Preußischer Beamtenverein

Danzig.

Mittheilungen an die Vereinsmitglieder.

Reglements sowie sonstige Nachrichten der Lebens- pp. Versicherungs-Anstalt des Preuß. Beamten-Vereins zu Hannover, desgleichen Formulare zu allen Versicherungsanträgen bei dieser Anstalt können bei dem Vereins-Rendanten eingesehen bezw. von demselben bezogen werden. Daselbst sind auch für die Mitglieder des Vereins folgende Billets zu haben: Schützenhaus, Westerplatte (Fahr- und Badekarten), Warmbad Janzen und Louisenbad, Seebad Brösen, Freundschaftlicher Garten. (4356

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20197 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 27. Juni 1893.

Aus der Provinz.

L. **Carthaus**, 26. Juni. Die Angelegenheit betreffend den **Neubau mehrerer Chausseen** in unserem Kreise schreitet in erfreulicher Weise weiter. In der neuerdings abgehaltenen zweiten Sitzung der vom Kreistag gewählten Chausseebaucommission wurden die von Herrn Kreisbaumeister Dankert ausgearbeiteten vorläufigen Kostenanschläge über die in Aussicht genommenen neuen Chausseen vorgelegt und beschloß die Commission, auf Grund dieser Anschläge beim Provinzialausschuß die Zusicherung von Provinzialbeihilfen zu beantragen. — Das diesjährige **Militär-Aushebungsgeschäft** wird hier vom 13. bis 15. und 17. bis 18. Juli abgehalten werden. — In Folge der Neueinrichtung einer **Oberförsterei** in Sullenschin werden die bisher zur Oberförsterei Carthaus gehörigen Förstereien Grünhof (Förster Haack) und Schneidewind (Förster Dukatz) der Oberförsterei Buchberg vom 1. k. Mts. ab zugetheilt werden.

F. **Pelplin**, 26. Juni. Um die durch den Tod des Herrn Dr. v. Sikorski vacant gewordene **Syndicus-Stelle** des Bisthums Kulm haben sich nicht weniger als 60 Herren beworben. — Seit einer Woche ist hier tagtäglich Regen gefallen, nachdem vorher lang andauernde Dürre geherrscht hatte. Die Ernteaussichten der Landleute, die sich bereits ernste Sorgen zu machen begannen, haben sich somit wesentlich gebessert.

* Aus **Marienwerder** erhielten wir heute folgende vom 23. Juni datirte Berichtigung:

Die Nr. 20153 der „Danziger Zeitung" vom 1. Juni d. J. enthält die Mittheilung, daß nach einem Bericht des Maiheftes der „Mittheilungen des allgemeinen deutschen Schulvereins" eine in Mewe zur Gründung einer Ortsgruppe (des deutschen Schulvereins) berufene Versammlung verboten worden sei, weil dort wohnende Polen an derselben Anstoß nehmen könnten. Diese Nachricht ist unrichtig. Die Versammlung ist verboten worden, weil die nach § 1 der Verordnung vom 11. März 1850 (Gesetzsammlung S. 277) vorgeschriebene Anzeige bei der Polizeiverwaltung nicht erstattet worden war.

Der Regierungs-Präsident v. **Horn**.

Wir haben bereits bei Wiedergabe der betreffenden Mittheilung des Allgemeinen deutschen Schulvereins bemerkt, daß uns der angegebene Grund kaum glaublich erscheine und Aufklärung der Sache erwünscht sei. D. Red.

s. **Graudenz**, 26. Juni. Der heutige **Jahrmarkt** war besonders vom Gesinde sehr stark besucht. Vieh war sehr zahlreich aufgetrieben. Die Preise waren wegen der knappen Weide jedoch sehr gedrückt. Die besten Geschäfte machten die recht zahlreich vorhandenen Schaubuden und Glücksräder.

♉ **Krojanke**, 26. Juni. Das dem Concurs verfallene Besitzthum des Gutsbesitzers Dobberstein zu **Heidenfelde** ist auf dem heutigen **Subhastationstermin** gegen den Kaufpreis von 55100 Mk. in den Besitz des Kaufmanns J. Meyerhardt hierselbst übergegangen.

y. **Thorn**, 26. Juni. Vor dem Schwurgericht hierselbst soll jetzt nach einer dreitägigen Verhandlung der im Oktober v. J. am Baron Frhrn. v. d. Goltz und seinem Hilfsjäger Kath zu Dlugimost (Kreis Strasburg) verübte **Doppelmord** zur Sühne gelangen, welcher damals weit über die Grenzen unserer Provinz hinaus das größte Aufsehen erregte. Auf der Anklagebank erschienen daher heute die schon über 7 Monate verhafteten Stellmacher Anton Kopistecki aus Zastawien, Käthner Jakob Malinowski daher und Käthner Franz Kopistecki aus Terreschewo. Die ersten beiden werden des Mordes durch Erschießen, der letztere der Beihilfe zu diesem Verbrechen beschuldigt. Am Abend des 29. Oktober v. J. hatte sich Frhr. v. d. Goltz in Begleitung des genannten Forstgehilfen in die Nähe des zur Oberförsterei Ruda gehörigen Waldes auf den Anstand begeben. Beide kehrten nicht mehr zurück und wurden am Abend von nachgesandten Leuten vergeblich gesucht. Am nächsten Morgen fand man den Baron erschossen auf dem Felde liegen und etwa 150 Meter davon entfernt lag die Leiche des Hilfsjägers Kath im Walde mit geladenem, schußbereiten Gewehr. Die sofort eingeleitete gerichtliche Untersuchung führte zur Verhaftung der Angeklagten, welche als Wilddiebe längst bekannt waren. Dieselben gestanden heute übereinstimmend, am Nachmittag des 29. Oktober von Terreschewo aus nach der Dlugimoster Feldmark zur Ausübung der Wilddieberei gefahren zu sein. Die zerlegbaren Gewehre hatten sie im Wagen verborgen. In Dlugimost verließen Malinowski und Anton Kopistecki den Wagen und begaben sich auf den Anstand. Franz Kopistecki fuhr zu seinem Sohne nach Radosk, ließ hier das Fuhrwerk und folgte dann mit dem Sohne den Wilddieben. Bevor sie ihre Posten bezogen, hatten sie sich besprochen, daß sie im Falle einer Begegnung mit Forstbeamten, wenn ein Entlaufen nicht mehr möglich, von der Schußwaffe Gebrauch machen wollten. Eine solche Begegnung trat auch nach einiger Zeit ein. Malinowski sah von seinem Standpunkte aus, das Gewehr im Anschlag haltend, in der Dämmerung den Hilfsjäger Kath etwa 20 Schritte entfernt auftauchen. Als dieser den Wilderer gewahr wurde und Anstalten zum Schießen machte, kam ihm Malinowski zuvor und feuerte einen Schuß seiner Doppelflinte auf den Beamten ab. Ein zweiter Schuß entlud sich von selbst. Der Hilfsjäger fiel tödtlich getroffen zu Boden und Malinowski ergriff die Flucht in den Wald. Da krachte ein dritter Schuß, der dem Leben des Freiherrn v. d. Goltz ein Ziel gesetzt hat. Diesen Schuß soll Anton Kopistecki abgegeben haben, was derselbe aber bestreitet. Bald nach dem dritten Schusse trafen Anton Kopistecki und Malinowski im Walde zusammen. Sie versteckten sofort ihre Gewehre und Jagdkleider und begaben sich zum Schmied eines Nachbardorfes in einer Privatangelegenheit, um später einen Alibibeweis führen zu können. In der heutigen Verhandlung wurden zuerst die Angeklagten vernommen und dann der Thatbestand erörtert. Dabei war namentlich das gerichtsärztliche Gutachten über den Befund der Leichen der Ermordeten von Interesse. Frhr. v. d. Goltz hat einen Schrotschuß in die linke vordere Bauchgegend erhalten, ca. 25 [illegible]-körner haben Nieren, Magen, Leber, Zwe[illegible] [illegible]nd Bauchfell so zerstört, daß der Tod sofort dur[illegible] [illegible]blutung eintreten mußte. Ferner waren 14 [illegible]-körner in den linken Arm gedrungen. Der Hi[illegible]er Kath hatte zwei Schrotschüsse erhalten, einen vo[illegible]e und einen von der linken Seite. Nach den Untersuchungen an Ort und Stelle ist der Schuß auf den Freiherrn vom Walde aus abgefeuert worden, während auf den Hilfsjäger vom Felde aus geschossen wurde. Nach dieser Erörterung des Thatbestandes wurde die weitere Verhandlung auf morgen vertagt. Mehr als 40 Zeugen sind noch zu vernehmen.

✉ **Stolp**, 25. Juni. (Verspätet erhalten.) Der Vorkämpfer der **liberalen Bauernbewegung** in Stolp und Lauenburg, der Hofbesitzer Wilhelm **Gels**, ist gestorben. Seine irdische Hülle betteten wir heute in den einsamen Gottesacker zu Quakenburg (hiesigen Kreises). Er betheiligte sich an den vorletzten Wahlkämpfen in Arnswalde-Friedeberg, Sagan-Sprottau u. s. w. Klar und zielbewußt war stets sein Wirken. Auf sein Grab legte der Vorstand des Stolper Bauernvereins einen Lorbeerkranz nieder mit der Inschrift: „In Verehrung unserem Ausschußmitgliede und Vorkämpfer der liberalen Bauernsache Hinterpommerns."

♂ **Pillau**, 26. Juni. Das **Reisen nach dem Norden** scheint immer mehr in Mode zu kommen. So ist am Sonnabend eine **Breslauer** Reisegesellschaft unter Führung eines Reisedirectors hier angekommen und mit dem eigens zu diesem Zwecke hier angelangten Dampfer „Phönix" nach Danzig gereist. Von dort setzt sie die Reise nach allen großen Hafenstädten des Inlands sowohl, als auch nach denjenigen des im Norden gelegenen Auslands fort.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 26. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 165—167. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 154—156, russischer loco fest, Transito 120 nominell. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 51. — **Spiritus** loco still, per Juni-Juli 25 Br., per Juli-August 25 Br., per August-September 25½ Br., per Septbr.-Oktbr. 25¾ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** loco ruhig, Standard white loco 4,85 Br., per August-Dezbr. 4,90 Br. — **Wetter**: Schön.

Hamburg, 26. Juni. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Juni 79, per September 77½, per Dezember 75¾, per März 73¾. Ruhig.

Hamburg, 26. Juni. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 18,72½, per August 18,80, per September 17,10, per Oktober 15,20. Ruhig.

Bremen, 26. Juni. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Flau. Loco 4,80 Br.

Havre, 26. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per September 95,25, per Dezember 94,00, per März 92,50. Unthätig.

Mannheim, 26. Juni. Productenmarkt. **Weizen** per Juli 16,80, per Novbr. 17,35. **Roggen** per Juli 15,50, per Novbr. 15,95. **Hafer** per Juli 17,35, per Novbr. 15,55. **Mais** per Juli 12,00, per Novbr. 12,05.

Frankfurt a. M., 26. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 282¼, Lombarden 90½, ungarische Gold-Rente —, Gotthardbahn 159,60, Disconto-Commandit 183,90, Dresdener Bank 141,60, Berliner Handelsgesellschaft 139,10, Bochumer Gußstahl 117,50, Gelsenkirchen 129,20, Harpener 120, Hibernia 100,40, Laurahütte 98,90, 3% Portugiesen 21,80, italien. Mittelmeerbahn 100,40, schweizer Centralbahn 116,40, schweizer Nordostbahn 109,30, schweizer Union 73,50, schweizer Simplonbahn 54,50. Fest.

Wien, 26. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 98,15, do. 5% do. —, do. Silberrente 98,00, do. Goldrente 117,90, 4% ungar. Goldrente 116,25, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 147,60, Anglo-Aust. 150,25, Länderbank 250,20, Creditact. 340,00, Unionbank 251,75, ungar. Creditact. 415,00, Wiener Bankverein 122,00, Böhm. Westbahn 376,00, Böhm. Nordb. 209,00, Busch. Eisenbahn 457,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 237,25, Galizier —, Ferd. Nordbahn 2957,50, Franzosen 307,15, Lemberg-Czern. 259, Lombard. 106,25, Nordwestb. 214,75, Pardubitzer 198,00, Alp.-Mont.-Act. 54,00, Tabakactien 183,00, Amsterd. Wechsel 101,85, Deutsche Plätze 60,40, Londoner Wechsel 123,25, Pariser Wechsel 48,92½, Napoleons 9,81½, Marknoten 60,40, Russ. Banknoten 1,29, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 113,00, österr. Kronenrente 96,50, ungar. Kronenrente 94,92½.

Amsterdam, 26. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per November 181. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine höher, per Oktober 137. **Rüböl** loco 27, per Herbst 26⅛, per Mai 1894 25½.

Antwerpen, 26. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** flau. **Roggen** ruhig. **Hafer** weichend. **Gerste** ruhig.

Antwerpen, 26. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 12⅛ bez. und Br., per Juni 12⅛ Br., per Juli 12⅛ Br., per Sept.-Dezember 12⅛ Br. Ruhig.

Paris, 26. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Juni 21,30, per Juli 21,40, per Juli-August 21,60, per Septbr.-Dezember 22,10. — **Roggen** ruhig, per Juni 14,60, per Septbr.-Dezbr. 15,20. — **Mehl** ruhig, per Juni 45,90, per Juli 46,10, per Juli-August 46,40, per Sept.-Dezbr. 48,10. — **Rüböl** behpt., per Juni 58,00, per Juli 58,25, per Juli-August 58,50, per Sept.-Dezbr. 59,75. — **Spiritus** behauptet, per Juni 46,75, per Juli 47,00, per Juli-August 47,00, per September-Dezember 44,50. **Wetter**: Bedeckt.

Paris, 26. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 98,72½, 3% Rente 98,05, 4% Anleihe —, 5% italien. Rente 93,00, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 97,00, III. Orientanleihe 69,15, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 99,60, 4% unific. Aegypter 101,30, 4% span. äuß. Anleihe 66⅝, conv. Türken 22,12½, türk. Loose —, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 455, Franzosen 648,75, Lombarden 227,50, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 598,00, Banque de Paris 655, Banque d'Escompte 147, Credit foncier 990,00, Credit mobilier 120,00, Meridional-Actien 660, Rio Tinto-Actien 381,25, Suezkanal-Actien 2690, Credit Lyonnaise 762, Banque de France 3915, Tab. Ottom. 377,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122 5/16, Londoner Wechsel kurz 25,14½, Cheques a. Lond. 25,16, Wechsel Amsterdam kurz 205,50, do. Wien kurz 202,37, do. Madrid kurz 429,50, Cred. d'Esc. neue —, Robinson-A. 110,00, Portugiesen 22,87½, Portug. Tabaks-Oblig. 358, 3% Russen 78,45, Privat-Discont —.

London, 26. Juni. Dem „Reuter'schen Bureau" wird von gestern aus **Melbourne** gemeldet, daß das bedeutende Bank- und Handelshaus **Goldsbrough, Mort u. Cie.** die Zahlungen eingestellt hat. Das Kapital der Firma beträgt 6 Millionen Pfund Sterling. Die Passiven in England belaufen sich auf 2176000 Pfund und in Australien auf 378000 Pfund. Trotz der Zahlungseinstellung nehmen die Geschäfte des Hauses ihren früheren Fortgang.

London, 26. Juni. (Schlußcourse.) 2¾% Engl. Consols 98⅞, 4% Pr. Consols —, 5% italien. Rente 92¼, Lombarden 9⅛, 4% cons. Russen von 1889 (2. Ser.) 100, convert. Türken 21⅞, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungarische Goldrente 96, 4% Spanier 66½, 3½% privil. Aegypter 95½, 4% unific. Aegypter 100½, 3% garantirte Aegypter —, 4¼% ägypt. Tributanleihe 99½, 3% consolidirte Mexikaner 72½, Ottomanbank 13¾, Suezactien —,

Canada-Pacific 78¾, De Beers-Actien neue 17½, Rio Tinto 15⅛, 4% Rupees 69¼, 6% fund. argent. Anleihe 72½, 5% argentinische Goldanl. von 1886 67¾, do. 4½ % äuß. Goldanl. 42, Neue 3% Reichsanleihe 86, Griech. Anl. v. 1881 48½, Griechische Monopol-Anl. v. 1887 52½, 4% Griechen 1889 35, Brasilianische Anl. von 1889 66¼, Platzdiscont 1⅝, Silber 36.

London, 26. Juni. An der Küste 11 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 26. Juni. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen ruhig, ca. ¼ sh. niedriger als vorige Woche, Gerste mitunter ¼ sh. höher als letzte Woche, russischer Hafer ¼ sh. niedriger gegen letzte Woche. Mehl träge, ¼ sh., Mais ¼—½ sh. niedriger. Von schwimmendem Getreide Weizen ruhig aber stetig, anderes sehr träge.

London, 26. Juni. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 17. Juni bis 23. Juni: Engl. Weizen 1974, fremder 84 112, engl. Gerste 671, fremde 9565, engl. Malzgerste 23 544, fremde —, engl. Hafer 420, fremder 92 793 Qrts., engl. Mehl 17 436, fremdes 61 569 Sack.

Glasgow, 26. Juni. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 41 sh. 9 d.

Glasgow, 26. Juni. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5993 Tonnen gegen 6505 Tonnen in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 26. Juni. Wechsel auf London i. G. 4,81. **Rother Weizen** loco 0,72⅞, per Juni 0,72½, per Juli 0,72⅝, per August 0,74⅞. — **Mehl** loco 2,45. — **Mais** per Juni 48¾. — Fracht 3½. — **Zucker** 3¾.

Newyork, 26. Juni. Visible Supply an **Weizen** 63 082 000 Bushels.

Hopfen.

Nürnberg, 26. Juni. In der abgelaufenen Woche gelangten über 900 Ballen Hopfen zum Verkauf und es ist für alle Sorten eine Preissteigerung von 10 M zu constatiren. Es wurden bezahlt: Gebirgshopfen 115—125 M, Hirschgrunder 110—115 M, Hallerhau 120—130 M, do. Siegen 135—140 M, Württemberger Ia 130—135 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 26. Juni. (v. Portatius und Grothe.) **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 714 Gr. bis 747 Gr. 130, 720 Gr. bis 747 Gr. 130,50, mit Weizen 756 Gr. 127 M per 714 Gr. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 157, 158, 160, 161, 162 M bez., russ. 113 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 116, bunte 97 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 131 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. feine russ. 233 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. Hanfsaat 199 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. feine 79 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 57 M Br., nicht contingentirt 36½ M Gd., per Juni nicht contingentirt 37 M Br., per Juli nicht contingentirt 36½ M Gd., per August nicht contingentirt 36¾ M Gd., per Septbr. nicht contingentirt 36¾ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 26. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** loco sehr fest, 150—157, per Juni-Juli 159,00, per Sept.-Okt. 165,00. **Roggen** loco fester, 132—141, per Juni-Juli 146,00, per Sept.-Okt. 150,50. — Pommerscher **Hafer** loco 158—165. — **Rüböl** loco ruhig, per Juni 49,50, per September-Oktober 49,70. — **Spiritus** loco behauptet, mit 70 M Consumsteuer 36,80, per Juni 35,70, per August-Sept. 36,20. — **Petroleum** loco 9,15.

Berlin, 26. Juni. **Weizen** loco 153—167 M, per Juli-August 160,50—160,75 M, per Sept.-Oktbr. 165,50—165,75 M. — **Roggen** loco 144—150 M, guter inl. 147—147,50 M, per Juni-Juli 149,50—149,75 M, per Juli-Aug. 149,75—150,50 M, per Sept.-Okt. 154,75—154,50—155 M. — **Hafer** loco 167—180 M, mittel u. guter ost- u. westpr. 170—173 M, pomm. u. uckermärk. 171—173 M, schlesischer, böhmischer, sächsischer und süddeutscher 171—173 M, feiner schles., mährischer u. böhm. 174—176 M ab Bahn, per Juni-Juli 172,50 M, per Juli-August 161,50—163,75 M, per Sept.-Oktbr. 157—156,75—157,50 M, per Okt.-Nov. 156,50 M. — **Mais** loco 115—126 M, per Juni 115 M, per Juni-Juli 115 M, per Juli-Aug. 115 M, per Sept.-Okt. 118—117,75—118 M. — **Gerste** loco 123—170 M. — **Kartoffelmehl** per Juni 18,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Juni 18,75 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Juni — M. — **Erbsen** loco Futterwaare 138—150 M, Kochwaare 152—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 22,00—20,00 M, Nr. 0 19,00 bis 16,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 19,75—18,50 M, ff. Marken 21,90 M, per Juli-August 19,80 M, per Sept.-Okt. 20,40—20,35 M. — **Petroleum** loco 18,0 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 49,2 M, per Septbr.-Oktbr. 50,0 M, per Okt.-Novbr. 50,2 M, per Novbr.-Dezbr. 50,4 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 37,8 M, per Juni 36,0—36,2 M, per Juni-Juli 36,2—36,0—36,2 M, per Juli-August 36,2—36,0—36,2 M, per August-Septbr. 37,0—36,7—36,8 M, per Sept.-Oktbr. 37,3—37,1 M, per Septbr. 37,3—37,0—37,2 M. — **Eier** per Schock 2,30—2,50 M.

Magdeburg, 26. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl., von 92 % —, Kornzucker excl., 88 % Rendement —, Nachproducte excl., 75 % Rendem. 15,70. Still. Brodraffinade I. 31,00. Brodraffinade II. 30,75. Gem. Raffinade mit Faß 30,50. Gem. Melis I. mit Faß 30,25. Ruhig. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per Juni 18,55 Gd., 18,62½ Br., per Juli 18,60 Gd., 18,67½ Br., per August 18,80 bez. u. Br., per Sept. 17,07½ Gd., 17,17 Br. Ruhig.

Bromberger Mühlenpreise

vom 26. Juni.

Weizen-Fabrikate: Gries Nr. 1 14,20 M, do. Nr. 2 13,20 M, Kaiserauszugmehl 14,60 M, Mehl 000 13,60 M, do. 00 weiß Band 11,40 M, Mehl 00 gelb Band 11,00 M, Brodmehl — M, Mehl 0 7,00 M, Futtermehl 5,20 M, Kleie 4,60 M.

Roggen-Fabrikate: Mehl 0 10,80 M, do. 0/1 10,00 M, Mehl 1 9,40 M, do. 2 6,00 M, Commismehl 8,80 M, Schrot 7,80 M, Kleie 5,20 M.

Gersten-Fabrikate: Graupe Nr. 1 15,50 M, do. Nr. 2 14,00 M, do. Nr. 3 13,00 M, do. Nr. 4 12,00 M, do. Nr. 5 11,50 M, do. Nr. 6 11,00 M, do. grobe 10,00 M, Grütze Nr. 1 11,50 M, do. Nr. 2 10,50 M, do. Nr. 3 10,00 M, Kochmehl 6,80 M, Futtermehl 5,00 M, Buchweizengrütze 1 15,60 M, do. 2 15,20 M.

Plehnendorfer Kanalliste.

26. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 1 Dampfer mit Eisenplatten, 3 Dampfer mit Gütern, 1 Kahn mit Gütern, 1 Kahn mit Kohlen.

Stromab: C. Reichel, Osterode, 42,5 T. Roggen, A. Cohn, — Gust. Freiter, Steinort, 10 000 St. Ziegel, Wandel, — Fr. Hirsch, Lenzen, 30 000 St. Ziegel, Grams, — D. „Tiegenhof", Elbing, Güter, v. Riesen, — D. „Wanda", Graudenz, Güter, F. Krahn, Danzig. — 8 Kähne mit Flußsand an das städtische Schlachthaus.

Berliner Fondsbörse vom 26. Juni.

Die Börse war heute durch die Regulirungen für den Ultimo in nicht unerheblichem Maße in Anspruch genommen; das Geschäft erfuhr hierdurch ein etwas lebhafteres Gepräge. Durch größeren Verkehr zeichneten sich nur die russischen Papiere, besonders russische Noten aus, die indeß in Folge speculativer Abgaben in den Coursen anfangs leichte Einbußen erleiden mußten; später stellte sich Erholung ein. Während der zweiten Börsenstunde stellte sich eine allgemeine Besserung ein, die ihren Grund in der vortheilhaften Haltung der Wiener Börse hatte. Die Börse schloß besser als sie begonnen hatte. Auf dem Markte für fremdländische Renten war weniger zu thun; die Course gingen etwas zurück. Mexicaner besser. Türkische Fonds ziemlich belebt. Die einheimischen Staatsfonds blieben in gutem Verkehr, wiesen indeß keine Veränderungen von Bedeutung auf. Eisenbahnactien schwächten sich ab. In den Prioritäts-Obligationen war nur sehr wenig zu thun. Russische zum Theil etwas niedriger. Bankactien wiesen vereinzelt im Kassaverkehr Preiseinbußen auf. Bergwerkspapiere im Kassaverkehr wie in dem speculativen Verkehr schwächer; auch auf dem Markte für die industriellen Papiere waren die Abgaben in der Mehrheit, doch herrschte kein dringendes Angebot. Der Privatdiscont notirte auf 3½%. Ultimo-Geld stellte sich auf 4¾%.

Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,60
do. do.	3½	100,60
do. do.	3	86,70
Konsolidirte Anleihe ..	4	107,30
do. do. ...	3½	100,80
do. do. ...	3	86,70
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,80
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	95,80
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	97,60
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	98,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	96,80
Pommersche Pfandbr.	3½	98,80
Posensche neue Pfdbr.	4	102,20
do. do.	3½	97,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	97,00
do. neue Pfandbr.	3½	97,00
Pomm. Rentenbriefe ..	4	103,10
Posensche do. ..	4	103,10
Preußische do. ..	4	103,10

Ausländische Fonds.		
Oesterr. Goldrente ..	4	97,40
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	81,20
do. Silber-Rente .	4⅕	80,80
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	102,90
do. Gold-Rente ...	4	96,00
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,40
do. Rente 1883	6	103,20
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	67,40
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	69,10
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	65,10
Poln. Pfandbriefe ...	5	66,60
Italienische Rente ..	5	91,50
Rumänische amort. Anl.	5	97,30
Rumänische 4% Rente ..	4	83,50
Türk. Admin.-Anleihe .		94,00
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	22,05
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	87,50
do. Rente	5	79,90
do. neue Rente ..	5	79,80
Griech. Goldanl. v. 1890	5	41,75
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	70,70
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	59,50
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	84,10

Hypotheken-Pfandbriefe.		
Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	102,00
do. do. Ser. V—VI.	4	102,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
do. unkündb. b. 1900	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,30
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr	4	101,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,75
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	97,00
III., IV. Em.	4	101,50
V., VI. Em.	4	103,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,30
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,20
do. do. do.	3½	96,20
do. do. do.	4	103,20
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	102,00
do. do. XV.-XVIII.	4	103,00
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	102,80
do. do. do.	3½	97,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,25
do. do. (110)	4	102,75
do. do. (100)	4	102,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.		
Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,60
Baier. Prämien-Anleihe	4	145,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,10
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	135,50
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	132,10
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	129,25
Oesterr. Loose 1854 ...	4	130,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	332,80
do. Loose von 1860	5	126,40
do. do. 1864	—	331,75
Oldenburger Loose ...	3	127,60
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	—
Raab-Graz 100T.-Loose	4	94,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	166,40
do. do. von 1866	5	150,80
Ung. Loose	—	260,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.	Div.	1892.
Aachen-Mastricht	2¼	61,50
Mainz-Ludwigshafen ..	4¼	110,00
Marienb.-Mlawk. St.-A.	½	70,00
do. do. St.-Pr.	5	110,50
Ostpreuß. Südbahn ...	0	72,60
do. St.-Pr.	2	108,50
Saal-Bahn St.-A. ...	—	24,00
do. St.-Pr. ...	3½	92,50
Stargard-Posen	4½	101,30
Weimar-Gera gar. ...	—	13,90
do. St.-Pr. ..	3⅔	87,25
Galizier	—	—
Gotthardbahn ..	6½	—

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1892.		
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	82,60
Lüttich-Limburg	—	25,70
Oesterr. Franz.-St. ...	5	—
† do. Nordwestbahn.	4½	—
do. Lit. B.	5¼	—
†Reichenb.-Pardub. ..	—	—
†Russ. Staatsbahnen. .	5	—
Russ. Südwestbahn ...	—	76,25
Schweiz. Unionb.	2⅖	77,40
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅗	44,10
Warschau-Wien	11¼	206,60

Ausländische Prioritäten.		
Gotthard-Bahn ...	4	102,90
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,50
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb..	3	85,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	—
do. Elbthalb. ...	5	—
†Südösterr. B. Lomb..	3	65,80
† do. 5% Oblig.	5	103,90
†Ungar. Nordostbahn..	5	82,80
† do. do. Gold-Pr.	5	101,10
Anatol. Bahnen	5	91,70
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	94,90
†Kursk-Kiew	4	94,50
†Mosko-Rjäsan	4	95,50
†Mosko-Smolensk...	5	102,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	100,90
†Rjäsan-Koslow ...	4	94,50
†Warschau-Terespol .	5	103,30
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	88,75
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	100,30
do. do.	5	71,25

Bank- und Industrie-Actien.		1892.
Berliner Kassen-Verein	—	4½
Berliner Handelsges. ..	139,25	6
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	104,10	4½
Bresl. Discontbank ...	101,10	5
Danziger Privatbank ..	—	7⅓
Darmstädter Bank ...	136,00	5¼
Deutsche Genossensch.-B.	117,75	4⅚
do. Bank	159,00	8
do. Effecten u. W. .	112,25	5
do. Grdsch.-B.-Act.	119,50	—
do Reichsbank ...	150,75	6,38
do. Hypoth.-Bank .	119,50	7
Disconto-Command. ..	183,90	6
Gothaer Grundcr.-Bk. .	93,60	3½
Hamb. Commerz.-Bank	—	4
Hannöversche Bank ...	107,50	4½
Königsb. Vereins-Bank	99,30	5
Lübecker Comm.-Bank .	116,10	6
Magdbg. Privat-Bank .	108,80	5
Meininger Hypoth.-B. .	109,50	6
Norddeutsche Bank ...	130,10	4½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	9,06
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	113,00	6
Posener Provinz.-Bank.	103,60	4½
Preuß. Boden-Credit ..	133,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	159,50	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act. .	125,50	—
Schaffhaus. Bankverein	111,25	6
Schlesischer Bankverein	114,00	5½
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	161,30	7
Danziger Oelmühle ...	82,80	—
do. Prioritäts-Act. .	98,50	—
Neufeldt-Metallwaaren.	85,00	—
Bauverein Passage ...	67,00	3½
Deutsche Baugesellschaft.	78,50	3
A. B. Omnibusgesellsch.	214,50	12
Gr. Berl. Pferdebahn .	219,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	91,60	4½
Wilhelmshütte	48,00	—
Oberschles. Eisenb.-B. ..	48,50	½

Berg- u. Hüttengesellschaften.		Div. 1892.
Dortm. Union-St.-Prior.	52,10	—
Königs- u. Laurahütte .	98,90	—
Stolberg, Zink...	36,50	1
do. St.-Pr.	107,00	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 26. Juni.			
Amsterdam....	8 Tg.	3	168,20
do.	2 Mon.	3	167,70
London	8 Tg.	2½	20,375
do.	3 Mon.	2½	20,285
Paris	8 Tg.	2½	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	80,85
do.	2 Mon.	3	80,50
Wien	8 Tg.	3	165,45
do	2 Mon.	3	164,75
Petersburg....	3 Wch.	4½	213,50
do. ...	3 Mon.	4½	212,00
Warschau	8 Tg.	5½	213,80

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.	
Dukaten	—
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,25
Imperials per 500 Gr...	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,39
Französische Banknoten...	80,90
Oesterreichische Banknoten.	165,75
Russische Banknoten	214,20